

Freundschaft

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 20. Juni 1986

Nr. 125 (5 253)

Preis 3 Kopeken

Gestern beendete im Kreml die fünfte Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der elften Legislaturperiode ihre Arbeit. Einstimmig wurde vom Obersten Sowjet der UdSSR das Gesetz über den Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für die Jahre 1986 bis 1990 angenommen.

Programm der Beschleunigung

Fünfte Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der elften Legislaturperiode

Die von der Partei für die gegenwärtige Jahre Wendetappe im Leben der Sowjetgesellschaft festgelegten strategischen Zielsetzungen ins Leben umzusetzen — mit dieser Stimmung arbeitet das Sowjetland. Dieser Geist von Sachlichkeit und Schöpferium prägte auch die Arbeit der fünften Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der elften Legislaturperiode.

Die zwölfte Planjahrfrünte wird die entscheidende Etappe bei der Realisierung des Programms der Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung sein, das vom XXVII. Parteitag der KPdSU beschlossen wurde. Die bevollmächtigten Auserwählten des Volkes — die Deputierten des höchsten Organs der Staatsmacht des Landes — sind berufen, dem Fünfjahresplan Gesetzeskraft zu verleihen.

Im Unionsowjet

Am 18. Juni begann um 14. Uhr im Großen Kremelpalast die erste Sitzung des Unionsowjets. Mit Befall begrüßten die Deputierten und Gäste der Tagung die Genossen M. S. Gorbatschow, G. A. Alifjew, W. I. Worotnikow, A. A. Gromyko, L. N. Salkow, D. A. Kunajew, J. K. Ligatschow, N. I. Ryschkow, M. S. Solomenzew, W. W. Schtscherbiki, P. N. Demitschew, W. I. Dolgich, N. N. Slijunkow, J. F. Solowjow, N. W. Talysin, W. A. Medwedew, G. P. Rasumowski, I. W. Kapitow.

In der Sitzung präsidierte der Vorsitzende des Unionsowjets L. N. Tolkunow.

Das Korreferat der Mandatskommission über die Prüfung der Vollmachten der neugewählten Deputierten hielt der Vorsitzende der Mandatskommission des Unionsowjets K. S. Demirtschjan. Zum Korreferat wurde ein entsprechender Beschluß gefaßt.

In der Sitzung wurden Veränderungen in der Zusammensetzung einiger ständiger Kommissionen der Kammer vorgenommen. Das Korreferat der ständigen Kommissionen des Unionsowjets über den Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für die Jahre 1986 bis 1990 hielt der Vorsitzende der Plan- und Haushaltskommission W. A. Massol.

Die gegenwärtige Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR, sagte er, verläuft unter dem unmittelbaren Einfluß der Beschlüsse des XXVII. Parteitages der KPdSU, der den gegenwärtigen Kurs der Partei auf Beschleunigung der Entwicklung unserer Gesellschaft verankert und bereichert hat, welcher vom Aprilplenum des Zentralkomitees der KPdSU von 1985 eingeleitet wurde. Die aktive friedensfördernde Außenpolitik des Sowjetstaats findet die weitgehendere Unterstützung der gesamten fortschrittlichen Menschheit. Zur Zeit wird unter Leitung der Parteilistenorganisationen in allen Kollektiven der Werktätigen eine umfangreiche Tätigkeit zur Realisierung der Zielsetzung des Parteitages entfaltet.

Das Juniplenium (1986) des ZK der KPdSU verwies auf die Notwendigkeit einer beschleunigten Umgestaltung und größerer Anstrengungen aller Werktätigen zur Realisierung der festgelegten Aufgaben.

Im weiteren stellte der Redner fest, daß im Plan die Steigerung des Wachstumstemporos der Wirtschaft im großen und ganzen durch die vorrangige Entwicklung der Prioritätszweige und einzelner ökonomischer Gebiete gewährleistet wird.

Auf die Bemerkungen und Empfehlungen eingehend, die in den Kommissionen geäußert wurden, hob der Redner hervor, daß die Fragen der Steigerung des Niveaus der ökonomischen Arbeit scharf gestellt wurden. Zahlreiche Ministerien und andere zentrale Staatsorgane wurden wegen unbefriedigender Arbeit zur Einsparung materieller sowie Brennstoff- und Energieressourcen, wegen weniger effektiver Nutzung der zugewiesenen Fonds, Ausrüstungen und Investitionen einer scharfen Kritik unterzogen. Im Agrar-Industrie-Komplex bleiben nach wie vor Verarbeitung, Lagerung und Beförderung der Erzeugnisse ein besonderer Engpaß. Bis jetzt wird der Bedarf der Bevölkerung an vielen Waren nicht gedeckt und werden die Bestellungen des Handels unbefriedigend erfüllt.

Der Redner ging auf Fragen ein, die mit der Durchführung der Reform der allgemeinen Bildung und Berufsschule, mit der Vervollkommnung der Ausbildung und Weiterbildung von Arbeiterkademern und Spezialisten mit Hoch- und Fachmittelschulbildung zusammenhängen.

In Übereinstimmung mit den ökonomischen und außenpolitischen Aufgaben ist im Plan eine weitere Vergrößerung des Außenhandelsumsatzes des Landes, insbesondere der Ausbau der allseitigen Zusammenarbeit mit den sozialistischen Bruderländern, vorgesehen.

Abschließend sagte der Redner, daß zur Lösung der Aufgaben die Schaffensinitiative der Werktätigen allseitig kommt es darauf an, die Anstrengungen der Staats- und Wirtschaftsorgane sowie sämtliche Erfahrungen der Betriebsleiter, die weitreichenden Vollmachten der Volksdeputierten, das schöpferische Potential der Kollektive von Werktätigen und jedes einzelnen sowjetischen Arbeiters auf die Realisierung der Beschlüsse des XXVII. Parteitages der KPdSU und des Junipleniums (1986) des ZK der KPdSU sowie auf die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben des zwölften Fünfjahresplans zu richten.

Die Diskussion eröffnete der Vorsitzende des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der Russischen Föderation L. B. Jermin. Er illustrierte das hohe Tempo, das die Republik im neuen Planzeitraum zu entwickeln hat, an folgenden Berechnungen: In der Produktion von Getreide, dem Haupterzeugnis der Landwirtschaft, ist ein Zuwachs zu erreichen, der demjenigen gleichkommt, der in 20 vorhergegangenen Jahren zusammengekommen erzielt worden war. Die Werktätigen der Russischen Föderation verstehen es gut, daß man die neuen Aufgaben nicht mit überholten Methoden erfüllen kann. Ein Beispiel fachkundiger Einstellung zur Nutzung solcher eines mächtvollen Hebels der Beschleunigung, wie es der wissenschaftlich-technische Fortschritt ist, haben die Leningrader geliefert. Bedauerlicherweise, sagte der Redner, gibt es bei uns noch zahlreiche Fakten anderer Art.

Der Deputierte machte den Vorschlag, den der Tagung zur Erörterung unterbreiteten Entwurf des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Landes für den neuen Planzeitraum zu bestätigen. Die Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Ukrainischen SSR, die Deputierte W. S. Schewtschenko unterstrich, daß zu den Hauptaufgaben der Auserwählten des Volkes die Gewährleistung der strikten Erfüllung der Pläne und sozialistischen Verpflichtungen der Kollektive, der Kampf um die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, um die Verbesserung der Erzeugnisqualität, um Ressourceneinsparung und um bessere Arbeits-, Lebens- und Erholungsbedingungen gehören.

Auf die Beschleunigung der Havariierung im Kernkraftwerk Tschernobyl eingehend, unterstrich die Deputierte, daß in diesen Tagen die uneigennütige Freundschaft der Völker unseres Landes noch markanter zur Geltung kam.

Ans Rednerpult trat der Deputierte A. A. Malofejew, Erster Sekretär des Minsker Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Belorusslands. Er unterstützte den Vorschlag der Deputierten, den Plan für das zwölfte Planjahrfrünte zu bestätigen. Der Deputierte umriß die Aufgaben, die die Werktätigen des Gebiets zu realisieren haben, und stellte fest, daß neben der Vergrößerung der Produktion auch die technischen Daten der Erzeugnisse wesentlich verbessert werden sollen.

Die Gebietsparteiorganisation, sagte der Redner, baut ihre Arbeit so auf, daß überall ein konkreter schöpferischer Arbeitsstil geschaffen wird.

Die Realisierung der von der Partei gestellten Aufgaben, sagte die Deputierte N. N. Ryschowa, Elektroschweißerin im Maschinenbaubetrieb „S. Ordshonikidse“ in Podolsk (Gebiet Moskau), verlangt von jedem von uns, wo er auch immer arbeiten und was für einen Posten er auch immer bekleidet mag, konkretes Handeln und aktives Mitwirken. Über die Arbeit ihres Arbeitskollektivs sprechend, berichtete sie, daß die Menschen jetzt kühner Verantwortung übernehmen, tatkraftiger gegen Ausschubmacher und Profittjäger vorgehen.

Der Maschinenbaubetrieb Podolsk beteiligt sich unmittelbar an der Realisierung des Energieprogramms. Im Hinblick darauf brachte die Deputierte Beanstandungen gegenüber der Arbeit der Partnerbetriebe vor und berichtete über Probleme, die zur Beschleunigung der Rekonstruktion des Betriebs unbedingt gelöst werden müssen.

Der Minister für Energiemaschinenbau der UdSSR, der Deputierte W. M. Weltschko umriß die Aufgaben des Zweiges und erklärte, seine Ausgangsposition sei die vollständige Deckung des Bedarfs an Erzeugnissen des Energiemaschinenbaus bei Gewährleistung einer Entwicklung der sowjetischen Energetik auf der Grundlage von ausschließlich inländischen Ausrüstungen. Der Minister erkannte die Richtigkeit der Kritik an, die das Ministerium wegen des Rückstands beim Gasturbinenbau unterzogen wurde, und berichtete über Maßnahmen, die zur Verbesserung der Lage eingeleitet werden.

Der Plan der auf der Tagung zur Erörterung steht, in dem die Neuerbeschlüsse des Parteitages ihren Niederschlag fanden, wird es der Republik ermöglichen, neue höhere Zielmarken zu erreichen, sagte der Deputierte S. M. Mukaschew, Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR. (Die Ansprache des Deputierten S. M. Mukaschew bringen wir auf S. 2.)

Der Vorsitzende des Moskauer Stadtsowjets der Volksdeputierten W. T. Salkin, stellte fest, daß man sich bei der Ausarbeitung des Entwurfs des Fünfjahresplans für die Stadt mit Fakten konfrontiert sah, die davon zeugten, daß die neuen Anforderungen der Partei von einzelnen Leitern noch nicht erfaßt worden sind. Den Ersuchen um neues industrielles Bauen in der Hauptstadt muß ein zuverlässiger Riegel vorgehoben werden. Im weiteren legte der Deputierte Fragen der beschleunigten Entwicklung des Sozialbereichs in Moskau dar.

Der Deputierte B. W. Adleja Erster Sekretär des Abchassischen Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Georgiens, ging auf die Aufgaben ein, die die Werktätigen der autonomen Republik gestellt wurden, und unterstrich, daß es in erster Linie darauf ankommt, die Arbeit mit den Kadern wesentlich zu verbessern, die Anforderungen und die Verantwortlichkeit für die übertragenen Aufgaben zu erhöhen. Der Redner sprach über die Notwendigkeit, das Sanatoriums- und Kurortwesen planmäßig zu entwickeln. Eine ressortmäßige Einstellung zum Bau von Kurorten führt dieser Sache keinen geringen Schaden zu. Der Redner wandte sich an die Planungsorgane und die Führung des Ministeriums für Energetik und Elektrifizierung mit der eindringlichen Bitte, die Energieversorgung Abchassiens zu verbessern.

Besondere Beachtung wird im neuen Planzeitraum der weiteren Entwicklung der Kohlegewinnung im progressiv orientierten Tagebauverfahren geschenkt, dessen Anteil wesentlich anwachsen soll, sagte der Minister für Kohleindustrie der UdSSR M. I. Schtschadow. Im Hinblick darauf lenkte er die Aufmerksamkeit darauf, daß die geplante Produktion von Bergbau- und Transportmaschinen für den Tagebau den bestehenden Bedarf nicht vollständig deckt.

Auf den Faktor Mensch bei der Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion ging der Deputierte G. K. Kretawicjus ein, Vorsitzender des Kolchos „Ritu Ausrä“ im Rayon Kedain der Litauischen SSR. Die Zeit fordert von den Menschen initiativreiche Einstellung zu ihren Aufgaben, Fleiß und Organisationstüchtigkeit sowie ständige Erweiterung der beruflichen Kenntnisse, unterstrich er.

Am Beispiel seines Kolchos berichtete der Redner über Veränderungen, die sich im Leben der Dorfbewohner vollziehen. Zugleich führte er weiter aus, gibt es noch zahlreiche zu lösende Fragen. Insbesondere gilt es, Maßnahmen zur Bindung der ländlichen Intelligenz ans Dorf zu erarbeiten.

Ans Rednerpult trat der Deputierte W. J. Chodyrew, Vorsitzender des Vollzugskomitees des Leningrader Stadtsowjets der Volksdeputierten. Der Übergang der Industriebetriebe zum Zweischichtensystem verpflichtet uns, sagte der Redner, mehr Flexibilität im Dienstleistungsbereich anzustreben. Gegenwärtig ist die Vorbereitung zur Veränderung des Regimes der Handelsbetriebe, Vorschul- und medizinischen Einrichtungen, des Verkehrs, der Lehranstalten sowie der städtischen Versorgungswirtschaft in vollem Gange. Es tauchten bereits Probleme auf, deren Lösung der Eingriff höherer Organe bedarf. Insbesondere müssen Fragen der materiellen Stimulation im Dienstleistungsbereich bei der Arbeit in zwei Schichten entschieden werden.

Über den Ablauf der Errichtung des Gaskondensat-Komplexes im Gebiet Astrachan sprach

der Deputierte L. A. Borodin, Erster Sekretär des Gebietskomitees der KPdSU. Die Umgestaltung in den Ministerien und anderen zentralen Staatsorganen beginnt nach Ansicht des Redners das Arbeitstempo positiv zu beeinflussen. Der Deputierte ging auf das Problem der komplexen Nutzung der Rohstoffe und auf den Naturschutz ein. Er äußerte seine Besorgnis im Hinblick auf die unbegründete überhöhte Salzgewinnung im Raum des Baskuntschak-Sees. Das fügt der Umwelt einen unwiederbringbaren Schaden zu und kann zum Verschöper der Salzvorräte noch vor der Jahrhundertwende führen.

Der Vorsitzende des Ministerrates der Lettischen SSR, der Deputierte J. J. Ruben, erklärte, daß die Werktätigen der Republik zu Beginn des neuen Planjahrfrünte ihre Aufmerksamkeit haben, die die Entwicklung der Wirtschaft hemmen. Einer davon ist der starke Verschleiß an Produktionskapazität in der Industrie, besonders in der Leichtindustrie. In Lettland ist ein Programm mit dem Ziel aufgestellt worden, einen großen Produktionszuwachs in dieser Sphäre zu gewährleisten. Aus dem Ministerium für Leichtindustrie der UdSSR kommen jedoch schon jetzt Meldungen, daß es gekürzt und der Produktionsplan für das nächste Jahr verringert worden sind. Ähnliche Nachrichten treffen auch aus anderen Ministerien ein. Diese Tatsachen sind besorgniserregend. Wir hoffen, daß das Staatliche Plankomitee der UdSSR sich in diesen Verlauf der Dinge einmischen wird, und es uns gelingen wird, zusammen mit den entsprechenden Institutionen die Lösung der Probleme herbeizuführen.

Im Nationalitätensowjet

Am 18. Juni begann um 14 Uhr im Sitzungssaal der Kammern des Obersten Sowjets der UdSSR die erste Sitzung des Nationalitätensowjets.

Mit Befall begrüßten die Deputierten und die Gäste die Genossen E. A. Schewardnadse, S. L. Sokolow, A. P. Birjukowa, A. F. Dobrynin, M. W. Simjanin, V. P. Nikonow und A. N. Jakowlew.

In der Sitzung präsidierte A. E. Voss.

Einen Bericht der Mandatskommission über die Prüfung der Vollmachten der neu gewählten Deputierten hielt der Vorsitzende der Mandatskommission des Nationalitätensowjets O. S. Miroschin. Zum Bericht wurde ein entsprechender Beschluß gefaßt.

In der Zusammensetzung einiger ständiger Kommissionen der Kammer wurden Veränderungen vorgenommen. Zum Vorsitzenden der Kommission für Auswärtige Angelegenheiten wurde der Deputierte A. F. Dobrynin gewählt, zum Vorsitzenden der Kommission für Industrie — J. W. Katschalowski, zum Vorsitzenden der Kommission für Gesundheits- und Sozialwesen — J. J. Sokolow, zur Vorsitzenden der Kommission für Fragen der Arbeits- und Lebensbedingungen der Frauen sowie des Schutzes von Mutter und Kind — N. W. Geller.

Der Vorsitzende der Plan- und Haushaltskommission N. I. Maslennikow hielt ein Korreferat der ständigen Kommissionen des Nationalitätensowjets über den Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für die Jahre 1986 bis 1990.

Nach einer vorangegangenen Erörterung dieses Dokuments, sagte er, stellen die ständigen Kommissionen fest, daß im Plan die praktische Realisierung des vom XXVII. Parteitag der KPdSU gebilligten strategischen Kurses der Partei auf Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung, die Steigerung des Wachstumstemporos der Wirtschaft und ihrer Effektivität, die Hebung des materiellen und geistigen Niveaus der Sowjetmenschen sowie die Festigung der Verteidigungsfähigkeit des Landes gewährleistet werden. Es wird vorgeschlagen, den Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung für das Planjahrfrünte zu bestätigen.

Eine große Reserve stellt die bessere Nutzung des Produktionspotentials dar. Die Deputierten hoben insbesondere die Notwendigkeit hervor, die Effektivität der in die Entwicklung der Volkswirtschaft investierten Mittel zu erhöhen. Die Lösung der Aufgabe, die Qualität und das technische Niveau der Erzeugnisse grundlegend zu verbessern, erfordert neues Herangehen an diese Probleme und einen entscheidenden Schlußstrich unter die entstandene

Kaderpsychologie. Die Zahl der Betriebe jedoch, die Erzeugnisse mit Abweichungen von den Standards und technischen Bedingungen produzieren, geht praktisch nicht zurück. Einer weiteren Vervollkommnung bedarf die Stimulierung der besseren Erzeugnisqualität.

Eine größere Planmäßigkeit und Zielsicherheit muß der Arbeit zur Verstärkung des Sparprinzips und rationalen Nutzung aller Arten von Ressourcen verliehen werden.

Der Plan enthält umfangreiche Maßnahmen zur Realisierung der modernen Agrarpolitik der Partei.

Eine erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben des Planjahrfrünte wird weitgehend davon abhängen, wie schnell sich die Schlage im Investitionsbau verändert. Zugleich aber stellten die Deputierten fest, daß noch nicht alle Ministerien und andere zentrale Staatsorgane die Notwendigkeit einsehen, die Investitionspolitik auf neue Art zu betreiben. Passiv verhält sich dabei das Staatliche Komitee der UdSSR für Bauwesen.

Die Deputierten unterstrichen die dringende Notwendigkeit, das Verhalten der Staats- und Wirtschaftsorgane zum Bau von medizinischen Einrichtungen, zur Qualität der ärztlichen Betreuung sowie zur Realisierung der Schulreform entschieden zu verändern. Die Kommissionen gaben konkrete Empfehlungen den entsprechenden Organen zur weiteren Vervollkommnung des Wirtschaftsmechanismus sowie zur Schaffung von Bedingungen für die Umstellung der Betriebe auf volle wirtschaftliche Rechnungslegung, auf Kostendeckung und Eigenfinanzierung.

Abschließend betonte der Korreferent, daß die Kommissionen es als unerlässlich betrachten, die Erfüllung der Wähleraufträge in den Plänen der zwölften Planperiode zu berücksichtigen. Die Sowjets aller Ebenen müssen die Kontrolle der Ausführung von Wähleraufträgen verstärken, und entsprechende Leitungsorgane müssen sie regelmäßig über diese Tätigkeit in Kenntnis setzen.

Die Debatte wurde vom Vorsitzenden des Ministerates der Belorussischen SSR, dem Deputierten M. W. Kowaljow, eröffnet. Er berichtete, daß zur Zeit in allen Gebieten der Republik ein großer Arbeitseifer herrscht sowie eine beharrliche und zielgerichtete Arbeit zur Erfüllung der Jahresaufgaben geleistet wird.

Der Deputierte ging auf Reserven ein, die von den Werktätigen zur erfolgreichen Realisierung der angespannten Aufgaben des Fünfjahresplans genutzt werden. So wurde unter anderem beschlossen, ein größeres Wachstumstempo des Produktionsumfangs, als in den Hauptrichtungen vorgesehen war, zu gewährleisten. Eben solche intensive Faktoren sind in den Plänen der Entwicklung des Agrarsektors der Republikwirtschaft enthalten.

Der Kurs auf Beschleunigung, so der Stellvertretende Vorsitzende des Ministerates der RSFSR, der Deputierte W. I. Kasakow beginnt nun merkliche Ergebnisse zu bringen. Der Redner teilte die Erfolge einiger Volkswirtschaftszweige seit Jahresbeginn mit und konzentrierte seine Hauptaufmerksamkeit auf Probleme, die aktiver zu lösen sind. So z. B. ist die Sachlage im Investitionsbau, besonders in den Regionen Sibiriens und des Fernen Ostens besorgniserregend, weil sie sich nicht komplex entwickeln. Die Inbetriebnahme von Objekten der sozialen Infrastruktur bleibt zurück. Dafür aber werden die von Fachleuten zusammen mit den Gebietsvollzugskomitees Tjumen und Tomsk erarbeiteten Vorschläge zur Entwicklung der materiell-technischen Basis des Dienstleistungsbereichs bereits vier Monate lang im Staatlichen Plankomitee der UdSSR erörtert.

Der Erste Sekretär des Gebietspartei-Komitees Chmelizki, der Deputierte W. G. Dikussanow widmete seine Rede den wichtigsten Momenten der Intensivierung, indem er eingehend Probleme des Aufstellens angespannter Planaufgaben behandelte. Der Redner analysierte selbstkritisch anhand einiger Beispiele die Organisation des Wettbewerbs im Gebiet und hob die Notwendigkeit hervor, die Umgestaltung in allen Bereichen der gesellschaftlichen Produktion zu beschleunigen. Die Gebietsparteiorganisation vervollkommnet ständig ihren Leistungsstil, hilft bei der Überwindung des Verbrauchersstandpunktes und des Schmarotzerismus im Herangehen an die Lösung der wichtigsten sozialökonomischen Aufgaben, die sich bei einigen Mitarbeitern, darunter auch leitenden Kadern, herausgebildet haben.

Die wichtigste Reserve zur Erhöhung der Arbeitseffektivität liegt in der grundlegenden Umgestaltung unserer Wissenschaft, im Erreichen eines prinzipiell neuen Niveaus der Technologie und der Erzeugnisqualität, behauptete der Minister für Chemieindustrie der UdSSR, der Deputierte W. W. Listow. Den Wissenschaftlern wurde die Aufgabe gestellt, moderne einheimische Produktionsprozesse zu entwickeln und praktisch völlig auf den Einkauf ausländischer Technologien zu verzichten. Unser Zweig wird vorwiegend auf einheimische Technik orientiert, an der es leider noch mangelt. Der Deputierte berichtete über Maßnahmen, die zur Lösung dieses Problems ergriffen werden.

Die Stickerin der Textilkurzwaren-Fabrik „Komsomolka“ in Tbilissi, Deputierte W. S. Sorina betonte, daß das Kollektiv der Fabrik aktiv an der Verwirklichung der großartigen Vorhaben des Fünfjahresplans teilnimmt. Leider erfreuen unsere Erzeugnisse nicht immer die Käufer, denn die Ausrüstung des Betriebes ist veraltet. Deshalb müsse ihre Modernisierung unverzüglich durchgeführt werden.

Die Deputierte betonte auch die große Wichtigkeit der Lösung des Wohnungsproblems. Einen Lösungsweg dafür sieht die Rednerin in der Verstärkung des Kampfes gegen nicht selbst erarbeitete Einkommen.

Im Plan für das Jahrfrünte, sagte der Vorsitzende des Ministerates der Aserbaidschanischen SSR, der Deputierte G. N. Seidow ist eine dynamische Entwicklung der Produktivkräfte aller Unionsrepubliken vorgesehen. Er machte einige Vorschläge, die zur besseren Erfüllung der vorgesehenen Aufgaben beitragen könnten.

In der Republik habe man ernsthafte Schlußfolgerungen aus der scharfen Kritik des Aserbaidschaner Rohrzulvers und der Betriebe des Erdölrauschungsmaschinenbaus gezogen. Doch nur eigene Kräfte reichen für die Lösung dieses Problems nicht aus. Weiterhin sprach der Deputierte von dem wichtigen Problem einer breiteren Anwendung frischer Weintrauben und der Produktion von Nahrungsmitteln.

Der Erste Sekretär des Gebietspartei-Komitees Buchara der Kommunistischen Partei Usbekiens, Deputierte I. D. Dschabarow unterstützte den Vorschlag, den Fünfjahresplan zu bestätigen.

Der Redner machte eine Mitteilung über die Arbeit der Gebietsparteiorganisation, die auf die Festigung der Disziplin und Ordnung in allen Bereichen, die konsequente Ausmerzung der Ursachen der Mißstände, all dessen, was die schnellere Vorwärtsbewegung hemmt, gerichtet ist.

Auf die Probleme der Verarbeitung der Tierproduktion und der Melioration ging der Vorsitzende des moldauischen Kolchos „Sowjetski Pogranitschnik“, Deputierter G. G. Kartofjanu ein.

Eine große Reserve bei der erfolgreichen Erfüllung der vorgemerkten Pläne sei die sachkundige Verwendung der Produktionsgrundsätze, unterstrich der Vorsitzende des Ministerates der Litauischen SSR, der Deputierte W. W. Sakalaukas. Dieses Problem sei für die Republik äußerst aktuell. Gegenwärtig ist die metallbearbeitende Ausrüstung etwas über anderthalb Schichten ausgelastet. An Leningradern ein Beispiel nehmend, erarbeitete der Minister der Litauischen SSR einen Komplex von Maßnahmen, die auf den Übergang zur Arbeit in zwei und drei Schichten gerichtet seien. Weiter ging der Redner auf Fragen des Umweltschutzes ein.

Der Erste Sekretär des Dsheskaschaner Gebietspartei-Komitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, der Deputierte N. G. Dawydow hob hervor, daß die wichtigste Reserve zur erfolgreichen Erfüllung des Fünfjahresplans die Steigerung der Aktivität der Massen sei. In vielen Betrieben habe man, dem Beispiel des Wolga-Autowerkes folgend, Gegenpläne aufgestellt, die Brigadearbeitsmethode und der Rechnungsführung werden eingeführt. Aber es gäbe noch Ursachen, die die Entwicklung der Metallgewinnung hemmen. Der Redner nannte eine Reihe Beispiele, die zeigten, daß das Ministerium der NE-Metallurgie der Entwicklung der Betriebe dieses Zweigs, der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Bergarbeiter nicht die notwendige Beachtung schenkt.

Schon die ersten Monate des Startjahres des Planjahrfrünte haben überzeugend bewiesen, daß die Werktätigen gewillt sind, die Pläne der Partei in konkrete Taten umzusetzen, unterstrich der Sekretär des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften, der Deputierte K. Turysow. Er sprach über die Initiative des Kollektivs des Wolga-Autowerkes zur Aufstockung des Produktionsausstoßes bei Verminderung der Beschäftigtenzahl, des Metall- und Energieverbrauchs. Tausend und aber tausend Arbeiter, viele Arbeitskollektive, unterstrich der Redner, haben sich verpflichtet, die Pläne für zwei Jahre des Planjahrfrünte zu erfüllen. Ein markanter Ausdruck des Patriotismus, der hohen moralischen Eigenschaften der Sowjetmenschen ist die Initiative von Millionen Arbeitern und Werktätigen, einen Teil ihres Lohnes bzw. ihrer Ersparnisse an den Hilfsfonds zur Behebung der Havarietfolgen im Atomkraftwerk Tschernobyl zu überweisen.

Für die Beschleunigung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung unserer Gesellschaft sei allein die Veränderung des Bewußtseins der Menschen nicht ausreichend, sagte der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Estnischen SSR, der Deputierte A. F. Rjutil. Dazu braucht man wirksame ökonomische Stimuli und legislative Schritte, bei ihrer Ausarbeitung spielen die Sowjets eine wichtige Rolle.

Das Präsidium des Obersten Sowjets der Estnischen SSR halte das Zusammenwirken von Wissenschaft und Wirtschaft unter seiner Kontrolle, unterstützte die beschleunigte Einführung perspektivreicher Ausrüstungen in die Praxis. Der Deputierte ging auf eine Reihe anderer Probleme ein, für deren Lösung eine wirksame Hilfe seitens der zentralen Organe notwendig ist.

Über die Maßnahmen zur Beseitigung der Mängel in der medizinischen Betreuung der Bevölkerung sprach der Minister für Gesundheitswesen der UdSSR, der Deputierte S. P. Burenkow. Er unterstrich, daß das zwölfte Planjahrfrünte zu einem Wendepunkt in der Entwicklung des Gesundheitswesens und der Medizin wird. Es werden bedeutend mehr Ambulatorien, Polikliniken u. a. medizinische Einrichtungen gebaut. Es wurden Bestimmungen über die etappenweise Durchführung der Dispersalbetreuung der Bevölkerung des ganzen Landes bestätigt. Die Bemühungen der Ministerien seien darauf gerichtet, die Tätigkeit der Polikliniken, Ambulatorien, Entbindungsheime, schnellen medizinischen Hilfe u. a. medizinischer Einrichtungen einschneidend zu verbessern.

Der Vorsitzende des Ministerates der Tadshikischen SSR, der Deputierte T. Ch. Chajew, sprach über die Maßnahmen, die in der Republik zur Überwindung erster Mißstände bei der Heranziehung der arbeitsfähigen Bevölkerung in die gesellschaftliche Produktion getroffen werden. Ein wichtiger Aspekt des Problems sei die Vergrößerung des Beitrags der Republik bei der Unionsarbeit, ihre Teilnahme an Unionsprogrammen des Baus von Objekten an der BAM und in der Nicht-schwarzerdezone. Es werden mehr Jugendliche zum Studium an Berufsschulen Rußlands, der Ukraine sowie Belorusslands geschickt. Doch die Hauptsache besteht nach wie vor darin, neue Arbeitsplätze in den Gebieten des ständigen Wohnsitzes zu schaffen.

Am 19. Juni setzte die Tagung ihre Arbeit im Kreml in getrennten Sitzungen der Kammern fort.

Im Unionsowjet

Im Sitzungssaal der Kammern des Obersten Sowjets der UdSSR wurde die zweite Sitzung des Unionsowjets eröffnet.

Mit Befall begrüßten die Deputierten und Gäste der Tagung die Genossen M. S. Gorbatschow, G. A. Alifjew, V. I. Worotnikow, A. A. Gromyko, L. N. Salkow, D. A. Kunajew, J. K. Ligatschow, N. I. Ryschkow, M. S. Solomenzew, W. W. Schtscherbiki, P. N. Demitschew, W. I. Dolgich, N. N. Slijunkow, J. F. Solowjow, N. W. Talysin, W. A. Medwedew, G. P. Rasumowski, I. W. Kapitow.

Der in der Sitzung Präsidierte — Vorsitzender des Unionsowjets L. W. Tolkunow erteilte das Wort dem Ersten Vorstandsekretär des Architektenverbandes der UdSSR, dem Deputierten A. I. Poljanski.

(Schluß S. 2.)

Fünfte Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der elften Legislaturperiode

Programm der Beschleunigung

(Schluß)

Die Erfüllung der von der Partei festgelegten Aufgabe zur Verbesserung der Arbeits-, Lebens- und Erholungsbedingungen der Sowjetmenschen erfordert eine ernsthaft grundlegende Umgestaltung der Tätigkeit der Architekten, Bauschaffenden und Werkstätten der Bauindustrie, unterstrich der Redner. Im weiteren ging er auf Probleme der Effektivitäts- und Qualitätssteigerung im Investitionsbereich, auf die Rolle der Überwachung der Projektausführung durch die Projektanten ein und sprach sich für die Zweckmäßigkeit der Ausarbeitung eines Komplexprogramms der Organisation für die architektonischen Bauprozesse aus.

Besondere Fürsorge der Werkstätten der Republik, unterstrich der Abgeordnete I. P. Kalin, Vorsitzender des Ministerrates der Moldauischen SSR, gilt der weiteren Entwicklung des Agrar-Industrie-Komplexes. Vorgezogen ist, den Zuwachs des Gesamtanbaus in der Landwirtschaft mehr als zu verdoppeln, die Lieferungen von frischem Obst, Gemüse und Weintrauben sowie tierischen Erzeugnissen an den Unionsfond wesentlich zu vergrößern. Der Redner verwies auf die Notwendigkeit eines aktiveren Eingriffs der großen Wissenschaft "in alle Bereiche der Intensivierung der Landwirtschaft und unterbreitete Vorschläge zur Vervollkommnung der Verarbeitungsindustrie des Agrar-Industrie-Komitees.

Über die Arbeitererfahrungen ihres Kollektivs sprach die Abgeordnete M. Mirbadajewa, Leiterin einer Baumwollbrigade im Prawda-Sowchos des Rayons Iljitschowski, Gebiet Syr-Darja. Sie berichtete, daß die Anwendung biologischer Mittel für den Schutz der Baumwolle vor Schädlingen und der Einsatz bodengestützter Technik bei der Bearbeitung von Baumwollplantagen statt der Agrarflugzeuge einen beachtlichen ökonomischen und Naturschutzeffekt bringen. Zugleich lenkte die Rednerin die Aufmerksamkeit auf ernsthafte Mängel in der Baumwollerntetechnik. Die Maschinen lassen oft viel Rohbaumwolle auf dem Feld.

Selbstkritisch die Arbeit des Zweiges bewertend, sagte der Abgeordnete S. Belousov, Minister für Schiffbauindustrie der UdSSR, muß man zugeben, daß unsere Schiffe oft hinter den Weltbestimmungen in Wirtschaftlichkeit und auch einigen anderen Kennziffern zurückbleiben. Gegenwärtig wurde ein Komplexprogramm zur Verbesserung der Qualität und des technischen Niveaus des Schiffbaus erarbeitet.

Über die Umgestaltung von Stil und Methoden der Parteilung zur Absicherung der Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung sprach der Abgeordnete G. I. Chlanow, Erster Sekretär des Gebietskomitees der KPdSU Kaluga. Den wesentlichen Teil seiner Ansprache widmete er dem Problem einer bes-

seren Nutzung des Faktors Mensch und des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Der Redner unterstrich besonders die Wichtigkeit der Einführung der Brigadeform der Arbeitsorganisation, die die Menschen zu hoher Verantwortlichkeit für das Endergebnis erzieht.

Die gerechte und prinzipielle Kritik, die auf dem XXVII. Parteitag der KPdSU am ZK der Kommunistischen Partei Kirgislands geübt wurde, bewog uns, unsere gesamte Arbeit tiefgehend umzuorientieren und die richtigen Schlüsse zu ziehen, sagte der Abgeordnete A. D. Dshumagulow, Vorsitzender des Ministerrates der Kirgisischen SSR. Er verwies auf die Bedeutung der in der Republik ausgearbeiteten komplexen Zielprogramme.

Der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Turkmenischen SSR, der Abgeordnete B. Jaskuljew, widmete seine Ansprache der rationellen Nutzung der Naturreichtümer im Raum des Kara-Bogas-Gol. Der seinerzeit begangene Fehler — das Aufschütten eines Damms — führte zur Verletzung des Gleichgewichts in der Natur und erschwerte die richtige Nutzung der Lagerstätte des äußerst wertvollen Rohstoffes. Der Redner verwies auf die Notwendigkeit dringender Maßnahmen zur Verbesserung der hier entstandenen Lage.

Der Abgeordnete B. I. Kolesnik, Direktor des Bergbau- und Hüttenkombinats „Sawenjagin“ in Norilsk, hob die besondere Bedeutung einer rechtzeitigen Erneuerung und Modernisierung des beweglichen Produktionsgrundfonds für die Betriebe hervor, die unter extremen Naturbedingungen des hohen Norden arbeiten, in die Orte der industriellen Erschließung dieser rauen Region müssen in erster Linie hochleistungsfähige Maschinen und Ausrüstungen gesandt werden.

Die Aufgaben, die das System der Volksbildung im zwölften Planzeitraum zu realisieren hat, sind schwierig und verantwortungsvoll, sagte der Abgeordnete A. W. Koop, Rektor der Universität Tartu. Er analysierte eingehend die Durchführung der Reform der allgemeinbildenden und Berufsschule. Der Redner stellte fest, daß unter anderem viele Schulen für die Einschulung der sechsjährigen Kinder nicht vorbereitet sind. Ernsthafter Unterlassungen im Bereich der Berufsausbildung könnten nach Ansicht des Redners durch die Schaffung eines einheitlichen staatlichen Systems der Berufsorientierung beseitigt werden.

Der Abgeordnete A. F. Ponomarew, Erster Sekretär des Gebietskomitees der KPdSU Belgorod, sagte, daß vor den Werkstätten des Gebiets umfangreiche und schwierige Aufgaben stehen. Die wichtigste davon ist die Schaffung neuer Kapazitäten für die Gewinnung und Aufbereitung von Eisenerzen, für die Produktion von Elektrostahl und Walzgut sowie die bessere Nut-

zung des Abraumgesteins und der industriellen Abprodukte. Bedauerlicherweise, sagte der Redner, tauchen hier zahlreiche Probleme und Komplikationen auf. Eine davon ist das Fehlen von erforderlichen Ausrüstungen, Ersatzteilen und die schwache Reparaturkapazität. Scharf steht die Frage der Halden, der Nutzung nichtmetallischer Rohstoffe, der Erhaltung der Schwarzerdeböden. Der Redner ist der Ansicht, daß diese Probleme schleunigst zu lösen sind.

Damit schloß der Unionsowjet die Erörterung des Entwurfs des Fünfjahrplans.

Im Nationalitätensowjet

Im Großen Kremelpalast wurde die zweite Sitzung des Nationalitätensowjets eröffnet.

Mit Beifall begrüßten die Deputierten und Gäste der Tagung die Genossen V. M. Tschebrikow, E. A. Schewardnadse, S. L. Sokolow, A. P. Birjukowa, A. F. Dobrynin, M. W. Simjanin, V. P. Nikonow, A. N. Jakowlew.

In der Sitzung präsierte A. E. Voss.

Der Abgeordnete A. K. Abdukadyrow, Leiter einer Bergarbeitergruppe im Abbauort des Kohlenwerks „Leninscher Kosmol“ der Grubenverwaltung „Kysyl Ki“ in der Kirgisischen SSR unterstützte den Vorschlag der vorherigen Redner, den Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Landes für das Planjahr fünf zu bestätigen, und unterstrich, daß die Kohlenarbeiter mit Aktivistenarbeit auf die Beschlüsse des Juniplenums (1986) des ZK der KPdSU und den Appell des Zentralkomitees der Partei an die Werkstätten der Sowjetunion antworten, den sozialistischen Wettbewerb noch weitgehend entfalten und beharrlich um hohe Endergebnisse ringen werden.

Der Abgeordnete sprach ausführlich über Entwicklungsprobleme der Kohlenindustrie Kirgislands. In der letzten Zeit wurden in der Republik keine einzige Kohlengrube und kein Tagebau in Betrieb gesetzt, nur langsam werden Fragen der sozialen Entwicklung gelöst. Solch einer Lage gebührt mehr Aufmerksamkeit seitens des Staatlichen Plankomitees.

Der Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, der Abgeordnete W. A. Kolesnik, unterstrich in seiner Ansprache, daß es zur Realisierung der festgelegten Aufgaben notwendig ist, die Bemühungen der Wissenschaftler auf die entscheidenden Richtungen zu konzentrieren, hohe Arbeitsproduktivität in der wissenschaftlichen Tätigkeit und eine effektive Auswertung ihrer Ergebnisse zu gewährleisten. Eine neue Form bildet hier die Schaffung zweigebietiger wissenschaftlich-technischer Komplexe.

Auf Fragen der Arbeit mit den Kadern konzentrierte seine Aufmerksamkeit der Abgeordnete Tsch. G. Gedshenow, Sekretär des Gebietskomitees Mary der

Kommunistischen Partei Turkmenistans. Er stellte fest, daß es im Gebiet zu einer Verminderung der Anforderungen an die Kadern kam, und berichtete, daß gegenwärtig zahlreiche Abschnitte durch politisch reife qualifizierte und tatkräftige Spezialisten verstärkt wurden und die Leiter höhere Verantwortung für die Endergebnisse der Arbeit tragen. Der Abgeordnete ersuchte die Unionsorgane um Hilfe zur Lösung des Problems der Wasserversorgung, der Gasgewinnung und -verarbeitung.

Aktuellen Problemen der Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Beschleunigung der sozialen Entwicklung der entlegenen Nordregion widmete in ihrer Ansprache die Deputierte N. P. Otko, Vorsitzende des Vollzugskomitees des Bezirksowjets Tschukotka der Volksdeputierten. Sie verwies unter anderem darauf, daß die wenig effektive Arbeit einer Reihe von Zweigen das Ergebnis zaghafter Lösung lebenswichtiger sozialer Fragen ist. Die Deputierte sprach über die Notwendigkeit, der Energetik und dem Transport sowie der Entwicklung der örtlichen Bauindustrie mehr Beachtung zu schenken.

Das weitere qualitative Produktionswachstum erfordert eine umfassende Anwendung ressourcen- und energiesparender Technologien. Im Hinblick darauf, sagte der Abgeordnete O. A. Kalbyschew, (Baschkirische ASSR), erlangen die fundamentalen Forschungen besondere Bedeutung. Der Redner verwies auf die Wichtigkeit der Entwicklung der Versuchs- und Experimentierbasis.

Der Vorsitzende des Ministerrats der Armenischen SSR, der Abgeordnete F. T. Sarkissjan, unterstrich, daß in der Republik das Wachstumstempo in den Industriezweigen bedeutend steigen wird, die den wissenschaftlich-technischen Fortschritt bestimmen. Der Abgeordnete warf die Frage auf, die Ressortschranken beim wissenschaftlich-technischen Erfahrungsaustausch zu überwinden.

Über die Arbeit der Kartoffelanbauers sprach von der Tribune der Sitzung der Mechanisator des lettischen Kocho „Lacplis“ der Abgeordnete I. E. Spila. Die Grundlage der Erfolge dieses kleinen Kollektivs ist die exakte Arbeitsorganisation sowie das allgemeine Feldbauniveau. Der Redner ging auf die verlustlose Einbringung der Ernte ein. „Wieviel Kartoffeln wir vom Feld haben, wird genau bestimmt, doch wieviel wir bei der Aufbewahrung verlieren — das wird verschwiegen“, sagte er voller Bitternis.

Das Hauptaugenmerk im Kampf um die erfolgreiche Verwirklichung der angestrebten Aufgaben lenke man in der autonomen Republik auf die Arbeitskollektive, vermerkte der Erste Sekretär des Gebietskomitees der KPdSU der Nordostischen ASSR, der Abgeordnete W. J. Odinzow. Selbstkritisch sprach

er davon, daß es in der Produktion noch viele Verletzungen der Staats-, Plan- bzw. der Disziplin bei der Durchführung von Aufgaben gebe. Es werden Maßnahmen zur Überwindung dieser und anderer Mängel getroffen. Der Redner erklärte, daß die autonome Republik zur Entwicklung der Rohstoff- und Energiebasis, zur Schaffung großer Bauorganisationen eine tatkräftige Hilfe der zentralen Staatsorgane benötige.

Das Lehrerkollektiv unserer Schule, sagte die Lehrerin aus Kalmjkien, die Deputierte G. Ch. Schankijewa, sei stolz darauf, daß ihr Staatlicher Tierzuchtbetrieb gut mit Kadern versorgt ist. Unter den Viehzüchtern und Mechanisatoren sei jeder zweite ihr Absolvent. Hier seien alle Bedingungen geschaffen worden für die Arbeitererziehung und die berufsbereitende Ausbildung der Schüler der Oberstufe. Doch die Schulreform fordert, der Entwicklung des Denkens der Schüler besondere Beachtung zu schenken, die mit den Errungenschaften von Wissenschaft und Technik übereinstimmt. Man könne doch nicht alles Erntest glauben, daß auch im Jahr 2000 unsere Abiturienten — wie ihre Großväter und Väter — in der Steppe mit der Jalyra in der Hand hinter Schafherden schreiben werden.

Der Entwurf des Fünfjahrplans, der uns zur Beratung vorgelegt worden ist, führt uns das Ausmaß der riesigen Arbeit vor dem Gebiet der Kultur vor Augen, deren Start die jüngsten Beschlüsse der Partei ausgelöst haben, sagte der Erste Vorstandssekretär des Kompartienverbandes der UdSSR, Deputierter T. N. Chrennikow. Jedoch jeglicher Kostenaufwand, unterstrich der Redner, zeltige nicht den entsprechenden Effekt, wenn die Kunstschaffenden nicht kritisch an die Ergebnisse ihrer eigenen Arbeit herangehen, sich von den allhergebrachten Stereotypen, der Trägheitskraft nicht befreien.

Der Brigadier der Zimmerleute des Bau- und Montagezuges des „Ulan-Udetransstroi“-Trusts, der Abgeordnete W. Z. Sandanow, teilte mit, daß seine Brigade zur wirtschaftlichen Rechnungsführung überging, stetig ihre Aufgabe erfüllt. Doch es gebe Ursachen, die der Sache schaden. Es kommt zu Lieferstörungen bei Baustoff, es mangelt an Mitteln der Kleinmechanisierung. Die Menschen seien nicht genügend mit Wohnungen, sozialen Dienstleistungseinrichtungen versorgt. Es werden neue Betriebe gebaut, doch die Arbeiter rechnen nicht aus — es gibt keine Wohnungen für sie. Als Büromitglied des Gebietspartei-Komitees weiß ich, sagte der Abgeordnete, daß auch an der BAM ähnliche Zustände herrschen. In einigen Gebieten beispielsweise ist ein großer Teil der Wohnungen für Alleinwohnende berechnet — man vermutete wahrscheinlich, daß die BAM-Leute ewige Junggesellen bleiben müssen.

Der Erste Sekretär des Kompartei-Komitees, der Depu-

tierte I. P. Morosow widmete seine Ansprache den Problemen der Vervollkommnung der territorialen und zweigebietigen Planung. Am Beispiel der Forstwirtschaft und anderer Zweige der autonomen Republik zeigte er, wie Unzulänglichkeiten in der Planung die Endergebnisse der Produktion verheerlich beeinträchtigen.

Aus den Erfahrungen geht hervor, unterstrich in seiner Ansprache der Deputierte W. A. Faustow, Generaldirektor der Kama-Vereinigung für die Produktion von Großlasten, daß der Industrieerwerb von Ersatzteilen sich bewährt hat. Die in den Betrieben organisierte Generalreparatur von Baugruppen und Aggregaten auf industrieller Grundlage sichert eine größere Betriebszeit als die Instandsetzung in den Kraftverkehrsbetrieben des Landes. Dieses Problem hat eine große volkswirtschaftliche Bedeutung, denn die Aufwendungen für die Reparatur und technische Wartung — von Kraftwagen wie auch Schleppern — liegen mehrfach höher als der Herstellungswert der Technik. Der Deputierte äußerte den Wunsch, daß die akademischen und zweigebietigen Institute die Erforschung dieses Problems unter die Lupe nehmen und entsprechende Beschlüsse fassen möchten.

Damit schloß der Nationalitätensowjet die Erörterung des Entwurfs des Fünfjahrplans.

Gemeinsame Sitzung des Unionsowjets und des Nationalitätensowjets

In der zweiten Tageshälfte fand im Großen Kremelpalast die zweite gemeinsame Sitzung des Unions- und des Nationalitätensowjets statt.

Mit Beifall begrüßten die Deputierten und Gäste die Genossen M. S. Gorbatschow, G. A. Aljiew, V. I. Worotnikow, A. A. Gromyko, L. N. Saikow, D. A. Kunajew, J. K. Ligatschow, N. I. Ryschow, M. S. Solomenzew, V. M. Tschebrikow, E. A. Schewardnadse, W. W. Schtscherbik, P. N. Demitschew, W. I. Dolgich, N. N. Sijunkow, S. L. Sokolow, J. F. Solowjow, N. W. Talysin, A. P. Birjukowa, A. F. Dobrynin, M. W. Simjanin, W. A. Medwedew, V. P. Nikonow, G. P. Rasumowski, A. N. Jakowlew, I. W. Kapitonow.

Die Sitzung präsidiert der Vorsitzende des Nationalitätensowjets A. E. Voss.

In getrennten Abstimmungen der Kammern nahm der Oberste Sowjet der UdSSR das Gesetz über den Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für die Jahre 1986 bis 1990 an unter Berücksichtigung der von den Ständigen Kommissionen des Unionsowjets und des Nationalitätensowjets eingebrachten Änderungen.

Gesetzeskraft erhielt der vom Ministerrat der UdSSR vorgelegte Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für die Jahre 1986 bis 1990, der auf die einzelnen Jahre des Fünfjahrplans, auf die Ministerien, die Staatlichen Komitees, Institutionen der

UdSSR und der Unionsrepubliken aufgeschlüsselt ist und entsprechend den Beschlüssen des XXVII. Parteitages der KPdSU und den Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für die Jahre 1986 bis 1990 und für den Zeitraum bis zum Jahr 2000 ausgearbeitet wurde.

Festgelegt wurden die Hauptkennziffern des Planes für die Jahre 1986 bis 1990, Maßnahmen zur Realisierung des Programms der sozialen Entwicklung und zur Erhöhung des Volkswohlstands. Der Ministerrat der UdSSR wurde beauftragt, konkrete Termine für die Realisierung der sozialökonomischen Maßnahmen festzulegen und ihre Einhaltung zu sichern.

Es ist vorgesehen, die Effektivität des Lohnsystems zu erhöhen, enger die Ausmaße der Bezahlung der Mitarbeiter entsprechend ihrem Arbeitsanteil anzupassen, entschieden Elemente der Gleichmächerei auszumern, die materielle und moralische Verantwortung für Mängel und Unterlassungen in der Arbeit zu erhöhen. Zu verbessern ist das Verhältnis der Höhe des Lohnes entsprechend den Zweigen der Volkswirtschaft und auch für verschiedene Kategorien von Werkstätten unter Berücksichtigung der Schwierigkeiten und Bedingungen der ausgeführten Arbeiten. Zu erhöhen ist das Prestige der Ingenieurarbeit. Zu heben ist die Rolle und die Autorität der Meister, Technologen und Konstrukteure, zu verstärken sind die materiellen und moralischen Stimuli ihrer Arbeit und ihres schöpferischen Herangehens an die Arbeit.

Konsequenz ist die Politik der Einzelhandelspreise entsprechend den Aufgaben der Erhöhung des Realinkommens der Bevölkerung zu handhaben.

Der Ministerrat der UdSSR erhielt den Auftrag, die Vorschläge und Bemerkungen, die in den Berichten der Ständigen Kommissionen des Unionsowjets und des Nationalitätensowjets enthalten sind, zu behandeln und ebenfalls jene Hinweise, die von den Deputierten auf den Sitzungen der Kammern des Obersten Sowjets der UdSSR gegeben wurden und dementsprechende Beschlüsse zu fassen.

Dann hielt der Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR T. N. Menteschwill das Referat über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR.

Die Tagung bestätigte die entsprechenden Gesetze und Beschlüsse.

Auf Vorschlag des Ministerrates der UdSSR bestätigte der Oberste Sowjet G. G. Wedjornikow und V. K. Gussew zu Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR. Im Zusammenhang mit der Übernahme einer anderen Funktion wurde J. P. Rjabow von den Pflichten eines Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR entbunden.

Damit endete die fünfte Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der elften Legislaturperiode ihre Arbeit.

(TASS)

Ansprache des Deputierten S. M. MUKASCHEW

(Mangyschlaker Wahlkreis, Kasachische SSR)

Geehrte Genossen Deputierte! Der Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Landes für die Jahre 1986 bis 1990, der vom Obersten Sowjet der UdSSR erörtert wird, entspricht voll und ganz den strategischen Zielsetzungen der Partei und sieht eine weitere dynamische Entwicklung der Wirtschaft, die Verbesserung des Wohlstandes des Sowjetvolkes und die Festigung der Verteidigungsfähigkeit unseres Staates vor.

Das am Vorabend der Tagung abgehaltene Plenum des Zentralkomitees der Partei, auf dem der Generalsekretär des ZK der KPdSU Genosse M. S. Gorbatschow einen Bericht erstattete, hat eine allseitige Analyse der im Lande erzielten Tätigkeiten zur Beschleunigung seiner sozialökonomischen Entwicklung — der grundlegenden Umgestaltung unseres ganzen Lebens — geliefert. Das Plenum führte erneut vor Augen, mit wieviel Zielstrebigkeit und Konsequenz das ZK der KPdSU und das Politbüro des ZK an der Realisierung der Neuereiserziehung des XXVII. Parteitages der KPdSU und seiner prinzipiellen Linie zur Gesundung der internationalen Lage und zur Abwendung der nuklearen Kriegsgefahr arbeiten.

Die Schlussfolgerungen und Beschlüsse des Juniplenums (1986) des ZK der KPdSU, das in einer Atmosphäre verlief, die auf dem XXVII. Parteitag herrschte, der Appell des Zentralkomitees unserer Partei an die Werkstätten der Sowjetunion werden zweifelsohne der praktischen Tätigkeit der Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane sowie alle Arbeitskollektive zur Realisierung der Aufgaben des zwölften Fünfjahrplans zugrunde gelegt werden.

Im Bericht des Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR Genossen N. I. Ryschow wurde ausführlich über den konkreten Beitrag jeder Republik zur Stärkung des einheitlichen Volkswirtschaftskomplexes des Landes gesprochen.

Wahrhaft inspirierende Perspektiven bieten sich der Kasachi-

sschen SSR. Das im Plan vorgesehene beachtliche Entwicklungstempo ihrer Produktivkräfte wird es der Republik ermöglichen, neue höhere Zielmarken zu erreichen. Der Umfang der Industrieproduktion soll um 26 Prozent zunehmen und der Zuwachs des Nationaleinkommens wird dem von zehn vorhergegangenen Jahren zusammengekommen gleichkommen.

Bekanntlich wurde die Kasachische SSR auf dem XXVII. Parteitag der KPdSU einer gerechten Kritik wegen ernsthafter Unterlassungen in der Führung der Wirtschaft wegen mangelhafter Aufmerksamkeit gegenüber der Steigerung der Produktionseffektivität unterzogen. Darüber wurde mit viel Schärfe auch auf dem XVI. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans gesprochen. Nach gründlicher Analyse der Mängel und ihrer Ursachen leitet die Republikorganisation die notwendigen Maßnahmen zu deren Beseitigung ein, die bereits erste positive Ergebnisse zeitigen.

Die Industrie der Republik erfüllte vorfristig ihren Fünfmonatsplan beim Absatz der Erzeugnisse. Der Zuwachs des Gesamtolumens der Industrieproduktion betrug 7,2 Prozent bei einem Plantempo von 4 Prozent. Dabei wurde der Plan von der Industrie aller Gebiete, Ministerien und anderen zentralen Staatsorganen der Republik erfüllt. Um 5,8 Prozent erhöhte sich die Arbeitsproduktivität. In dieser Zeit wurden Grundfonds im Werte von mehr als 1,5 Milliarden Rubel in Betrieb gesetzt.

Besondere Sorge wird um den ständigen Aufschwung des Agrar-Industrie-Komplexes getragen. Organisiert und in optimalen Fristen wurden die Frühjahrsfeldarbeiten durchgeführt. In diesem Jahr wird in der Republik Getreide auf mehr als 22 Millionen Hektar angebaut. Gegenwärtig werden allorts die Saaten gepflügt, Futtermittel für den Win-

ter vorbereitet und die Technik für die Ernte einstellung in Stand gesetzt. Die Tier- und Geflügelbestände vergrößerten sich, ihre Leistungen wuchsen an. Auch die Ankaufe aller Arten tierischer Erzeugnisse nahmen zu.

Doch die kritische Analyse der erzielten Ergebnisse spricht dafür, daß das Arbeitsniveau bis jetzt den Beschlüssen des Aprilplenums (1985) des ZK der KPdSU noch nicht entspricht. Nur langsam verringert sich die Zahl zurückbleibender Betriebe, viele von ihnen untergeben ihre Lieferpflicht. Mancherorts ist die Verantwortung der Kadern für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts für die Einhaltung der Staats- und Plandisziplin, für die Hebung der Qualität und des technischen Niveaus der Erzeugnisse noch unbefriedigend. Die Überwindung dieser Mängel ist unsere Hauptaufgabe und bildet eine wesentliche Voraussetzung für die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben für dieses Jahr und den ganzen Planzeitraum.

Genossen Deputierte! Die Realisierung ihres strategischen Kurses verbindet die Kommunistische Partei unmittelbar mit der weiteren Erhöhung der Rolle der Sowjets der Volksdeputierten. Gegenwärtig, wie es im Politischen Bericht des ZK der KPdSU an den XXVII. Parteitag unterstrichen wurde, können und müssen sie zum effektivsten Element bei der Mobilisierung der Massen zur Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung des Landes werden.

Die Aufgaben der Sowjets unserer Republik, die aus den Beschlüssen des XXVII. Parteitages der KPdSU resultieren, wurden vom Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR sowie auf den Tagungen aller örtlichen Sowjets der Volksdeputierten erörtert. Sie verließen im Zeichen der Umgestaltung von Stil und Methoden der Arbeit, der Verstärkung der Einflussnah-

me der Vollzugskomitees, ständigen Kommissionen und anderer Deputiertengruppen auf die weitere Vervollkommnung der Produktion und auf das aktive Mitwirken an der praktischen Realisierung der Programmziele der Partei.

Jeder Sowjet ist darauf ausgerichtet, daß seine organisatorische und politische Massenarbeit auf die Gewährleistung der Erfüllung der Staatspläne durch die Arbeitskollektive gerichtet wird. Wir stellen die Frage so: Der Sowjet ist für den von ihm selbst bestätigten Plan verantwortlich, und niemand hat das Recht, ihn ohne das Wissen des Sowjets zu ändern, geschweige denn herabzusetzen.

Ein Gegenstand der besonderen Sorge der örtlichen Organe ist die Erweiterung der Produktion von Konsumgütern. Das Präsidium des Obersten Sowjets der Republik stimmte der Initiative einer Deputiertengruppe zu, die alle Auserwählten des Volkes sowie alle Arbeitskollektive aufgerufen hatte, die Qualität der Konsumgüter unter die Deputiertenkontrolle zu stellen. Die Deputiertengruppen und -posten in der Produktion sind entscheidend gegen Schleicherrate eingegriffen und machen konkrete Vorschläge zur Steigerung der Erzeugnisqualität.

Seit Jahresbeginn sind in der Republik verschiedene Waren des Bevölkerungsbedarfs für fast 200 Millionen Rubel über den Plan hinaus erzeugt worden. Heute wird der Bedarf der Bevölkerung an vielen Waren, die früher aus anderen Republiken eingeführt werden mußten, zum größten Teil aus eigenem Aufkommen gedeckt. Zugleich aber bleibt die Herstellung komplizierter Haushaltstechnik immer noch ein Problem. Der Anteil der Haushaltsgeräte, die in der Republik erzeugt werden, beträgt nicht mehr als zehn Prozent.

Einer der Wege zur Lösung dieses Problems ist

die von spezialisierten Abteilungen in den Betrieben der Schwerindustrie. Ist das wohl in Ordnung, wenn in solch einem Riesenbetrieb wie das Karagandener Hüttenkombinat nur Konservenglasdeckel produziert werden? Und der bereits im Jahr 1980 vom Ministerium für Eisen- und Stahlindustrie der UdSSR gefaßte Beschluß über die Errichtung einer speziellen Abteilung für Konsumgüter ist hier nicht erfüllt worden. Die Inbetriebnahme ihrer ersten Ausbaustufe wird nunmehr erst in zehn Jahren geplant. Längere Zeit werden ähnliche Fragen von den Ministerien für NE-Metallurgie, für Werkzeugmaschinenbau, für Chemieanlagenbau und für Landmaschinenbau der UdSSR nicht gelöst.

Die genannten Ministerien haben Großbetriebe auf dem Territorium der Kasachischen SSR. Unseres Erachtens müssen sie ihre Einstellung zu diesen Fragen ändern, den Bau und die Rekonstruktion spezialisierter Abteilungen beschleunigen, was die Erweiterung des Sortiments an Konsumgütern und die Verbesserung ihrer Qualität ermöglichen wird.

Von den vielen Fragen aus dem sozialen Bereich messen die Sowjets der Volksdeputierten dem Bau und der Verteilung von Wohnungen erstrangige Bedeutung bei. Die Machtorgane streben eine effektive Inanspruchnahme von staatlichen Investitionen sowie eine rhythmische Übergabe von Wohnhäusern an und ziehen Industriebetriebe, Sowchos und Kolchose zur Beteiligung an der sozialen und kulturellen Entwicklung ihrer Territorien heran. Breite Unterstützung fand die Initiative einer Reihe von Arbeitskollektiven, die sich verpflichtet hatten, außerhalb der Arbeitszeit am Bau von Wohnungen, sozialen und kulturellen Einrichtungen teilzunehmen. Verstärkt wurde die Kontrolle der Reparatur, der Erneuerung und

Initiative der Einwohner des Dorfes Georgijewka im Gebiet Dshambul, die auf einer Versammlung beschlossen, ihr Dorf mit eigenen Kräften siedlungs-technisch auszugestalten und es in ein Musterdorf zu verwandeln. Breite Entfaltung finden Aktivitäten für eine gesunde und nuchterne Lebensweise sowie um die Festigung der Disziplin und der Rechtsordnung. Die Sowjets werden auch im Zusammenhang mit der Realisierung des Partei- und Regierungsbeschlusses zur Verstärkung des Kampfes gegen nichterarbeitete Einkünfte nicht wenig zu tun haben.

Die Entwicklung und Vertiefung der Demokratie und sozialistischer Staatlichkeit erfordern jedoch eine weitere Vervollkommnung der Rechtsnormen unseres Lebens. Wir überzeugen uns immer mehr davon, daß die Tätigkeit der Kontroll- und Inspektionsorgane hinter den Forderungen und dem Tempo der Umgestaltung zurückbleibt. Viele Vorschriften, Bestimmungen und Normative hemmen bisweilen die schöpferische Initiative der Wirtschaftsleiter und Fachleute.

Genossen Deputierte! Der uns zur Erörterung stehende Plan des zwölften Planzeitraums — einer entscheidenden Etappe in der Entwicklung des Landes — entspricht den lebenswichtigen Interessen der Sowjetmenschen, ihren Erwartungen an die Zukunft, ihren Idealen und friedlichen Bestrebungen. Im Auftrag der Deputierten der Kasachischen SSR unterstütze ich den Vorschlag, den Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für die Jahre 1986 bis 1990 zu bestätigen.

Die Werkstätten Kasachstans werden unter der Leitung der Republikparteiorganisation das Banner des sozialistischen Unionswettbewerbs noch höher heben, die Erfüllung der vom XXVII. Parteitag der teuren Partei gestellten Aufgaben sichern und einen würdigen Beitrag zur weiteren Stärkung der Wirtschafts- und Verteidigungsmacht unseres großen Vaterlandes leisten (Beifall).

Das Präsidium des Obersten Sowjets der Republik billigte die

Aus aller Welt **Panorama**

In den Bruderländern

Mit Beteiligung sowjetischer Fachleute

ULAN-BATOR. Eine Kolonne von Schwerlastkraftwagen hat vor kurzem zum ersten Mal die Brücke über den Orchon, eines der größten Flüsse im Osten der Mongolei, passiert. Dieser 300 Meter lange Eisenbetonbau ist

mit technischer Beteiligung sowjetischer Fachleute entstanden und ersetzt nun eine alte Holzbrücke.

Die Bedeutung des Neubaus für die Volkswirtschaft der Re-

publik ist nicht zu überschätzen. Gegenwärtig werden zwei Drittel Güter per Achse transportiert. Die Straße vom Osten bis zum Zentrum der Republik, die vom Orchon-Fluß überquert wird, ist eine der am stärksten belasteten Straßen, besonders während der Erntezeit. Diese im Betrieb genommene Brücke wird die Effektivität des Transports dank dem Einsatz von Schwerlastzügen sprunghaft erhöhen helfen.

Jugendinitiativen zum Parteiforum

WARSAU. Die Teilnehmer des polnischen Forums der jungen Mitarbeiter der Leitungsorgane wandten sich an die polnische Jugend mit dem Aufruf, massenhaft aktiv und schöpferisch an der Realisierung des Programms der Entwicklung des Landes teilzunehmen, das vom bevorstehenden X. Parteitag der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei angenommen werden soll. An dieser repräsentativen Konferenz in der Stadt Bydgoszcz beteiligten sich mehr als 200 junge Abgeordnete des Sejm, Mitglieder der Volksräte aller Ebenen und Vertreter gewählter Organe verschiedener Massenorganisationen des Landes. Die aktive, auf die Erfüllung des Parteiprogramms abzielende Tätigkeit der Jugend, heißt es im Aufruf, wird große Errungenschaften des Sozialismus verwirklichen helfen.



Das Solioter Werk „Elektronik“ erneuert ständig seine Produktion. 1986 wird man hier neue Reihen von Superminicomputern und neue Modifikationen von 16-bit-Mikrocomputern für die Industrie in die Produktion überliefern.

Unser Bild: Kirill Sarew, Leiter einer Komplexbrigade aus der mechanischen Abteilung, und Krum Draischew, Facharbeiter für Datenverarbeitung, bei der Kontrollmessung der Bauteile, die von einer Mehrfachpresse mit zentraler Prozessorsteuerung gefertigt wurden. Foto: Sofia Press-TASS

Halbjahrplan vorfristig erfüllt

HO-CHI-MINH-STADT. Das Kollektiv des Schiffsreparaturwerks „Bachon“ in Ho-Chi-Minh-Stadt, einer der ältesten Industriebetriebe Vietnams, hat seinen Plan für das erste Halbjahr vorfristig erfüllt. In diesem Jahr wurde hier das sowjetische Motorschiff „Pereslaw-Salesski“ instand gesetzt; mit Planvorsprung wird die „Swirsk“, ein weiteres sowjetisches Schiff, repariert; es kam aus Wladiwostok an die Ufer des Flusses Saigon. Im vergangenen Jahr wurden hier sieben sowjetische Motorschiffe überholt.

Das Kollektiv der Reparaturwerk führt erfolgreich sozialistische Wirtschaftsformen ein und wertet dabei die Erfahrungen sowjetischen Kollegen aus. Unter den Arbeitern des Betriebs entfaltet sich der sozialistische Wettbewerb zu Ehren des VI. Parteitages der KP V sowie ein internationaler Wettbewerb zwischen den Mannschaften sowjetischer Schiffe und vietnamesischen Schiffsreparaturarbeitern. Unter dem Bestand von Spezialisten aus der UdSSR wurden neue Ausrüstungen in die Produktion eingeführt, darunter ein modernes Schwimmdock.

„Bachon“ liefert ein Beispiel dafür, wie sich Vietnam an der sozialistischen Wirtschaftsintegration beteiligt. Neben sowjetischen und vietnamesischen Schiffen werden in der Werft auch Schiffe aus anderen sozialistischen Ländern instand gesetzt.

Für konkrete Vereinbarungen in Genf

Die beunruhigende internationale Situation fordert nachdrücklich: Die bestehenden Mechanismen der bilateralen und multilateralen Verhandlungen über die Begrenzung und Reduzierung der Rüstungen und die Abrüstung müssen wirksam arbeiten und nicht als ein Deckmantel für den Rüstungswettlauf ausgenutzt werden. Die in Budapest abgehaltene Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages rief die anderen Länder auf, die Bemühungen zu vereinen, um den Rüstungswettlauf auf der Erde zu beenden und ihn im Weltraum zu verhindern. Unter den unaufschiebbaren Aufgaben wurde die Aufgabe genannt, bei den sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen über nukleare und Weltraumwaffen in Genf konkrete Vereinbarungen herbeizuführen.

Wie ist es zur Zeit um diese Verhandlungen bestellt? Leider will die amerikanische Seite keine ernsthafte Bereitschaft zeigen, praktisch an die Lösung von Kardinalproblemen der Beseitigung der nuklearen Gefahr zu gehen. Washington hat seine Vorschläge über die strategischen Waffen, die im November vergangenen Jahres unterbreitet wurden und darauf gerichtet sind, einseitige Vorteile für die Vereinigten Staaten zu erlangen, nicht in konstruktivem Sinne überprüft. Die Lösung der Frage der Beseitigung der nuklearen Waffen in Europa wird von ihm mit Hinweis auf die Position Großbritanniens und Frankreichs und mit der Forderung nach Schwächung der Verteidigung der UdSSR an den Ostgrenzen bei Erhaltung der amerikanischen Streitkräfte in dieser Region blockiert. In der Praxis aber entwickeln die USA weiterhin immer neue nukleare Rüstungen, bringen diese in Stellung und bereiten sich intensiv auf die Militarisierung des Weltraums vor.

Der Chef des Weißen Hauses hat in diesen Tagen vor Vertretern von provincialen Zeitungen, Fernseh- und Radiostationen offen erklärt, daß die USA gegenwärtig am Programm der Modernisierung ihrer Streitkräfte arbeiten und nicht beabsichtigen, von diesem Programm abzugehen. Wie der Chef des Weißen Hauses weiter ausführte, wird der Moment kommen, da die USA für die Fortsetzung dieser Modernisierung die durch das SALT-2-Abkommen festgelegten Rahmen spre-

ngen müssen. Lassen sich derartige Erklärungen und Handlungen als offizielle Washington mit den deklaratorischen Äußerungen der Vertreter der USA-Administration über ein angebliches Interesse an der Reduzierung der nuklearen Arsenalen vereinbaren? Offensichtlich nicht. Nicht umsonst haben die Massenmedien der USA das alles als „einen Plan für den Sieg im Weltraum“ gewertet und folgende Schlüsselforderungen gezogen: Das Mißtrauen gegenüber den USA in Fragen der Rüstungskontrolle bleibe deshalb erhalten, weil die USA-Administration nicht ernsthaft an diese Probleme herangehe. Senator Joseph Biden hat die entstandene Situation wie folgt charakterisiert: „In der Administration liegt die Kontrolle auf dem Gebiet der Rüstungen in den Händen derjenigen, die im Laufe vieler Jahre danach strebten, die ganze Struktur der Rüstungsbegrenzung zu zerstören.“ Diese Politik führe dazu, schreibt die Zeitung „Los Angeles Times“, daß die Welt an einem unheilvollen und ungewissen Scheideweg stehe.

Es ist völlig klar, daß unter diesen Bedingungen vor der Sowjetunion die Frage steht: Bei den Genfer Verhandlungen weiter auf der Stelle zu treten und sich mit den Amerikanern zu streiten, was diesen völlig entgegenkommt, oder nach neuen Möglichkeiten zu suchen, die es gestatten, den Weg für die Reduzierung der nuklearen Rüstungen zu bahnen. Eine Frage, die zweifellos wichtig und ernsthaft ist. Die Sowjetunion hat bereits einen sehr großen Teil des Weges in dem Streben zurückgelegt, Bedingungen für die Erarbeitung konstruktiver Vereinbarungen zu schaffen. Dagegen sind die USA von ihrer starren Position noch nicht abgekommen. In der UdSSR erkennt man die große Verantwortung gegenüber den Völkern und der Menschheit für die Geschichte der Welt in unserem nuklearen-kosmischen Zeitalter. Eben darum haben wir, geleitet von dem Streben, eine radikale Wende zum besseren in der gegenwärtigen komplizierten internationalen Situation herbeizuführen, die Entscheidung getroffen, auch weiterhin konsequent nach einer beiderseitig annehmbaren Vereinbarung in Genf zu suchen.

Die Delegierten der UdSSR hat am 11. Juni bei den Genfer Verhandlungen eine Zwischenvariante unterbreitet, um das Problem der

Wladimir TSCHERNYSCHOW, TASS-Kommentator

Repressalien dauern fort

Trotz der Bemühungen des Pretoria-Regimes, die Wahrheit über die Situation im Lande zu verheimlichen, gelangen jedoch Angaben über die wirklichen Ausmaße der Repressalien gegen die Urbevölkerung in die internationale Presse. Diesen Informationen zufolge sind in den letzten fünf Tagen 45 Afrikaner ermordet, hunderte verletzt und rund 3 000 verhaftet worden.

Die südafrikanischen Behörden haben den Verkauf des jüngsten „Newsweek“-Heftes verboten, in dem ein Artikel unter dem Titel „Bürgerkrieg in Südafrika“ veröffentlicht worden ist. Der „Financial Times“-Artikel über die Lage in Südafrika wurde zensuriert.

Angesichts der Verhärtung der Arbeitsverhältnisse für die Journalisten hat die Vereinigung ausländischer Korrespondenten in Südafrika eine Erklärung veröffentlicht, in der darauf hingewiesen wird, daß die ausländischen Journalisten in diesem Land gegenwärtig die strengste Zensur der Welt erleben, berichtet Reuters.

Die englische „Times“ berichtet über Massenverhaftungen von Gewerkschaftsfunktionären und Vertretern der „weißen Opposition“ in Südafrika. „Die Augenzeugen sprechen von einer Nation am Rande des Zusammenbruchs“, konstatiert die britische Zeitung.

In einem Kommentar zu den Massenverhaftungen in Südafrika zitiert Reuters den Vertreter der oppositionellen weißen „Progressiven Föderativen Partei“ (PFP) Ray Swart: „Die Polizei holt die Menschen ab, und diese verschwinden.“

Trotz der Repressalien dauern die Proteste gegen das Apartheidregime und die Repressalien der Rassisten an.

Vorschläge von großem Interesse

Im belgischen Außenministerium ist der in Budapest verabschiedete Appell der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages an die Mitgliedstaaten der

NATO, an alle europäischen Länder zur Reduzierung der Streitkräfte und der konventionellen Rüstungen in Europa mit Interesse aufgenommen worden. Das er-

klärte auf einer Pressekonferenz in Brüssel ein offizieller Vertreter des Außenministeriums. Die Vorschläge der Länder des Warschauer Vertrages, so der Politiker, werden in Belgien eine ernsthafte Analyse erfahren.

Afrika unter Problemdruck

In den letzten Jahren ist die kritische Lage der afrikanischen Ökonomie zum ständigen Tagesordnungspunkt vieler regionaler Organisationen Afrikas geworden. Diese Frage wird auch in den UNO-Gremien diskutiert. Führende afrikanische Persönlichkeiten stufen den in den 80er Jahren begonnenen Produktionsrückgang als ökonomische Krise ein und zeigten die Ursachen dieser Krise auf. Zu den Hauptursachen zählen sie neokolonialistische Ausbeutung der Reichtümer des Kontinents durch das Monopolkapital und den Verfall der Landwirtschaft in den meisten afrikanischen Ländern. Hinzu kommt das Joche der Verschuldung, unter dem sie seit Beginn der 80er Jahre zu leiden haben. Das internationale Finanzkapital bedient sich ihrer zur Ausplünderung der verschuldeten Länder.

Profite und Hunger

Nach Angaben der Afrikanischen Entwicklungsbank (ADB) nahm die Verschuldung bei transnationalen Banken besonders rapide zu. Die ADB betont die „Aggressivität der ausländischen Banken“, die zur Kreditaufnahme überredeten. Diese Banken geben in der Regel kurzfristige und hochverzinsten Kredite. Im Ergebnis wurden die Ausgaben der betroffenen Länder zur Schuldentilgung größer als ihre Einnahmen. Somit entwickelten sich die Anleihen zu einem Instrument der Ausschleusung von Einnahmen der Länder Afrikas, die dadurch der für ihre Entwicklung notwendigen Kapitalakkumulation beraubt werden.

Auch die Tätigkeit der Transnationalen Korporationen (TNK), deren Profite schon längst ihre Kapitalinvestitionen übersteigen, fügt Afrika einen enormen finanziellen Schaden zu. Allein für den Zeitraum von 1970 bis 1982 wird die Kapitalausfuhr aus Afrika mit 24 Mrd. Dollar beziffert, wogegen die Gesamtsumme der Direktinvestitionen Ende 1981 auf lediglich 15,5 Mrd. Dollar geschätzt wurde. Das bedeutet, daß die TNK in Afrika eigene Mittel nur minimal einsetzen.

Der Löwenanteil aller Gewinne durch Ausbeutung der Entwicklungsländer entfällt auf amerikanische TNK, die bestrebt sind, in Afrika mit geringstem Aufwand die höchsten Profite zu erzielen. Nach unseren Berechnungen investierten sie in den letzten 30 Jahren (1950—1982) 4135 Mio. Dollar. Die Kapitalausfuhr aus Afrika betrug dagegen 8960 Mio. Dementsprechend wurden dem Nationalreichtum der afrikanischen Länder in dem genannten Zeitraum etwa 5 Mrd. Dollar zugunsten der US-Monopole entzogen. Auch die Preisschere, bei der die Preise für importierte Industriegüter wesentlich schneller als diejenigen für exportierte Rohstoffe steigen, bringen Afrika Verluste. Die Preisschere hat sich im letzten 30 Jahren so weit geöffnet, daß Afrika jetzt fast das 1,5fache exportieren muß, um eine dem Beginn der 50er Jahre entsprechende Gegenleistung zu erwirtschaften.

Die akute Landwirtschaftskrise wirkt sich auf die Lage der Bevölkerung in den meisten afrikanischen Ländern am empfindlichsten aus. Bei dieser Krise unterscheidet man ökologische, Agrar- und Nahrungsmittelaspekte.

Auf dem Kontinent hungern etwa 30 Millionen Menschen. Weitere 120 Millionen sind von Hunger ständig bedroht. Oberhaupt beträgt der durchschnittliche Kalorienverbrauch in Afrika lediglich 80—85 Prozent der Norm. Durch den Trinkwassermangel, besonders in den Dürreperioden, durch den Vormarsch der Wüste und das Sterben der Wälder wird die Lage noch weiter verschlimmert. Die Sahara hat sich in den letzten 10—15 Jahren um 200 km südwärts ausgedehnt, was die Bevölkerung der Sahelzone zur Migration zwang.

Die Agrarpolitik vieler junger Nationalstaaten enthält keine Anreize für die Nahrungsmittelproduktion, und die unerschöpfte Besteuerung der Produzenten von Exportkulturen beraubt sie der Möglichkeit, ihre Weltmarktanteil des afrikanischen Kaffees, der Kakaobohnen und ölhaltiger Pflanzen ging zurück. Stagnation im Export der afrikanischen Landwirtschaft führte zum Sinken der Kaufkraft der Bauernschaft, was wiederum eine Flaute in der Nahrungsmittelproduktion zur Folge hatte. Bei einer jährlichen Bevölkerungszunahme von 2,8 Prozent wächst in Afrika die Produktion aller Nahrungsmittellarten in den letzten Jahren nach den optimalsten Schätzungen lediglich um 1,9 Prozent jährlich. Im Ergebnis ist die Versorgung mit Nahrungsmitteln von 98 Prozent in den 60er Jahren auf 86 Prozent gesunken.

Im jährlichen Pro-Kopf-Einkommen nahm Afrika Anfang der 80er Jahre mit 700 Dollar gegen durchschnittlich 1 000 Dollar in den Entwicklungsländern insgesamt und gegen 10 000 Dollar in den entwickelten Industriestaaten den letzten Platz ein. Doch nicht nur bei den Pro-Kopf-Einkommen besteht eine solche Kluft. Auch Bildungs- und Gesundheitswesen bedürfen einer radikalen Verbesserung. Zur Zeit sind nur 32 Prozent der afrikanischen Bevölkerung lese- und schreibkundig. Zum Vergleich sei hier gesagt, daß es in Südasien 38 Prozent und in Lateinamerika etwa 80 Prozent Alphabetisiertheit gibt. Und es ist kaum zu erwarten, daß Afrika diesen Bildungsstand in absehbarer Zukunft überwinden wird, denn nur 30—40 Prozent der afrikanischen Kinder besuchen eine Grundschule. Die häufig nicht vorhandene medizinische Betreuung führt zu hoher Kindersterblichkeit, die nicht weniger als 140 von 1 000 im Gegensatz zu durchschnittlich 20—25 in den Industrieländern ausmacht. Die durchschnittliche Lebenserwartung beträgt in den Entwicklungsländern 45—60 Jahre, in den Ländern Afrikas 49 (70—75 in den Industriestaaten).

Was das wissenschaftlich-technische Potential Afrikas betrifft, so illustrieren u. a. folgende Daten seine Rückständigkeit. Von

allen in der Wissenschaft tätigen Menschen der Welt entfallen auf das tropische Afrika etwa 0,4 Prozent. Der niedrige allgemeine Entwicklungsstand und die Finanzknappheit geben den afrikanischen Ländern keine Möglichkeit, Mittel für die Ausbildung eigener wissenschaftlich-technischer Kräfte bereitzustellen.

Und dennoch legt das unabhängige Afrika die Hände nicht in den Schoß und tut alles, um die entstandene akute Krise zu überwinden. Es versucht, die eigenen Anstrengungen der Völker, des Kontinents mit der Aussicht auf eine wesentliche Steigerung der Auslandshilfe zu verbinden. Nach Berechnungen führender Persönlichkeiten Afrikas werden dafür in den kommenden fünf Jahren 128,1 Mrd. Dollar benötigt. Zwei Drittel dieses Betrages (88 Mrd.) müssen die Länder Afrikas aus eigenen Ressourcen aufbringen, die restlichen 38 Mrd. hoffen sie als Wirtschaftshilfe zu erhalten.

Geißel der Rüstungsausgaben

Allerdings lehrt die Erfahrung, daß sich sogar sorgfältig ausgearbeitete, grobangelegte Entwicklungspläne auf diesem Kontinent als schwer realisierbar erweisen, da die hierfür einsetzbaren Mittel limitiert sind. In den 70er—80er Jahren wurden für Afrika umfangreiche Programme zur Schaffung von Bedingungen für die baldigste Überwindung der ökonomischen Rückständigkeit ausgearbeitet, die erhebliche Kapitalinvestitionen voraussetzen.

So verabschiedete die UNO 1979 das Programm „Jahrzehnt der Industriellenwicklung Afrikas für die 80er Jahre“, dessen Wirklichkeit etwa 140 Mrd. Dollar erfordern würde. Erhebliche Mittel wären für die Finanzierung der mit der Landwirtschaft verbundenen Wirtschaftszweige vorgesehen. 1978 arbeitete die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der UNO (FAO) den „Regionalen Ernährungsplan für Afrika“ aus, ein detailliertes Programm zur Entwicklung der Landwirtschaft. Die Ausgaben für die Erfüllung der ersten Etappe dieses Planes waren mit 22 Mrd. Dollar beziffert, doch erwies sich dieser Betrag als unrealistisch.

Die UNO-Sachverständigen stellten mühselos die Höhe des benötigten Kapitals für die Lösung der Hauptprobleme Afrikas (Entwicklung von Industrie, Landwirtschaft und Transportwesen) fest — 190 Mrd. Dollar. Dies ist sicher ein enormer Betrag, aber durchaus vergleichbar mit den jährlichen Militärausgaben eines solchen Landes wie die USA, und gerade das sticht all jenen ins Auge, die die Interessen des amerikanischen Militär-Industrie-Komplexes verteidigen und sich weigern, die Rüstungsausgaben zugunsten der Entwicklung zu kürzen.

In Afrika sind viele davon beunruhigt, daß der Westen die Wirtschaftshilfe in zunehmendem Maße mit seinen militärpolitischen Plänen verknüpft. Der in den USA erstellte Bericht des

Ausschusses zur Ausarbeitung einer Entwicklungsstrategie für Afrika sieht vor, daß die gesamte US-Hilfe für den Kontinent — militärische und ökonomische — in einem Paket angeboten werden soll. Die Verwirklichung dieser Strategie würde weniger die ökonomische Entwicklung stimulieren, als vielmehr zum Anstieg der Militärausgaben in Afrika führen, die dort bereits jetzt an die 15 Mrd. Dollar jährlich betragen.

Unter den Bedingungen der Mitte der 80er Jahre eingetretenen Verschlechterung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage in den meisten Entwicklungsländern, besonders in Afrika, wird der Rüstungswettlauf für sie zu einer besonders schweren Last. Nach Angaben des Stockholm International Peace Research Institute (SIPRI) betrug 1984 der Anteil der Entwicklungsländer an den Rüstungsausgaben der kapitalistischen Welt fast 15 Prozent, verglichen mit 6,2 Prozent im Jahre 1969.

Der Hauptanteil dieser Ausgaben entfällt auf Einkäufe von Waffen und Kampftechnik. Die USA und ihre wichtigsten NATO-Verbündeten sind die führenden Exporteure von Waffen in die Entwicklungsländer, darunter auch in die afrikanischen. Nach Berechnungen desselben SIPRI entfielen im Zeitraum von 1980 bis 1983 65 Prozent aller an die afrikanischen Staaten verkauften Waffen auf die NATO-Länder, davon knappe 40 Prozent — auf die USA, über 10 Prozent — auf Frankreich und ca. 17 Prozent — auf die anderen Staaten. Nicht weniger aufschlußreich ist auch die folgende Tatsache: Die US-Lebensmittelhilfe für Afrika ging in den letzten Jahren zurück, die Militärhilfe wird aber im Jahr 1986 das Dreifache von 1980 erreichen. Es muß gesagt werden, daß die Sowjetunion kein Waffenlieferant für die Entwicklungsländer im kommerziellen Sinne ist, wenn sie auch einzelnen Ländern bei der Stärkung ihrer Verteidigungsfähigkeit hilft. Dieser Bestand unterscheidet sich grundsätzlich von dem Kriegs-Business des Westens. Die sowjetischen Waffen dienen in den Entwicklungsländern nur zum Schutz ihrer fortschrittlichen Errungenschaften und dem Befreiungskampf ihrer Völker. Unsere Militärhilfe wird unverzüglich eingestellt, wenn ein Regime den Entwicklungsweg des Fortschritts verläßt und unsere Militärhilfe für aggressive Zwecke zu nutzen versucht.

Die Verschwendung von Ressourcen für den Rüstungswettlauf unterhöhlt das Lebensniveau der Werktätigen in den Entwicklungsländern, hindert sie an der Lösung der akutesten sozialökonomischen Probleme wie Hunger, Armut, Krankheiten und Analphabetismus. Anfang der 80er Jahre betrug die Pro-Kopf-Ausgaben für die Rüstung in den afrikanischen Staaten durchschnittlich 30 Dollar, sechsmal mehr als für medizinische Betreuung und zweimal mehr als für Bildung.

(Gekürzt aus „NZ“)



BRD. Eine mächtige Protestbewegung gegen die Rechtfertigung des SS-Henkers, die im In- und Ausland entstanden ist, hat die BRD-Justiz veranlaßt, einen — wenn auch milden — Schuldpruch zu fällen. Der ehemalige SS-Oberscharführer W. Otto, der am Meuchelrod des Führers der deutschen Kommunisten im Hitler-KZ beteiligt war, ist vom Landgericht in Krefeld zu vier Jahren Gefängnis verurteilt worden. Hier fand auch ein Meeting statt, an dem mehr als Tausend Antifaschisten und ehemalige Häftlinge der Todeslager teilnahmen, die aus allen Enden der BRD sowie aus anderen europäischen Ländern nach Krefeld gekommen waren.

Unser Bild: Ein Meetingteilnehmer trägt das Plakat mit der Inschrift: „... wir stellen den Kampf erst ein, wenn auch der letzte Schuldige vor den Richtern der Völker steht!“ Foto: TASS

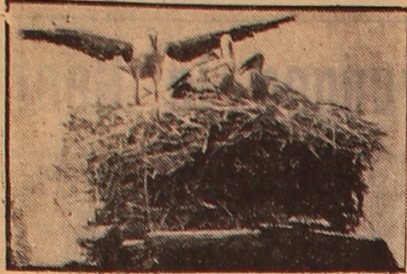
Eine weitere revanchistische Provokation

Der Bundespostminister Christian Schwarz-Schilling (CDU) hat seinem Parteifreund und Bundespostpräsidenten, Philipp Jenninger ein wirklich originelles Geschenk bereitet. Wie die BRD-Nachrichtenagentur DPA mitteilte, schenkte Schwarz-Schilling dem Bundespostpräsidenten einen Sonderbriefmarkenblock „Bedeutende Gebäude der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland“. Diese Serie enthält unter anderem eine Marke mit einer Abbildung des Berliner Reichstages.

Es ist bezeichnend, daß das Bundespostministerium nicht das erste Mal zu derartigen revanchistischen Ausfällen greift. Es geht nicht um zu erinnern, daß im Mai vergangenen Jahres anlässlich des 40. Jahrestages der Zerschlagung des Hitlerfaschismus durch dieses Ministerium eine Briefmarkenserie herausgegeben wurde, die der revanchistischen Organisation des „Bundes der Vertriebenen“ gewidmet war. Die Fortsetzung der provokatorischen Tätigkeit des Bundespostministeriums ist ein Beweis dafür, daß diese durch die Bundesregierung unterstützt wird.

Dies wird auch durch die Tatsache unterstrichen, daß die erwähnte Sonderbriefmarkenserie anlässlich eines „bestimmten Datums“ verlegt wurde. In diesen Tagen wurde in der BRD auf höchstem Niveau der sogenannte „Tag des 17. Juni“ begangen. Vor 30 Jahren auf den Tag genau war der durch den Westen inszenierte Versuch eines konterrevolutionären Putsches in der DDR gescheitert.

Es kann sein, daß dieser Sonderbriefmarkenblock ein harmloser Scherz des Bundespostministers ist. Oder kennt er die historischen Realitäten nicht? Keinesfalls. Herr Schwarz-Schilling muß einfach wissen, daß Westberlin, auf dessen Territorium sich auch das Reichstagsgebäude befindet, kein territorial und völkerrechtlich gesehen nicht zur Bundesrepublik Deutschland gehört. Es ist eher ein weiterer Versuch, das Potsdamer Abkommen und das vierseitige Abkommen über Berlin (West) einer Revision zu unter-



Mensch und Natur

Chemiker schützen die Luft

Des „Gebirgsdrachens“ Zähmung

Für das Projektieren und den Aufbau des Komplexes Mureschutzanlagen der Stadt Alma-Ata erhielt eine Gruppe Kasachstaners Bauleute und Projektanten eine Auszeichnung des Ministerrates der UdSSR.

Unser Korrespondent bat den Stellvertretenden Leiter der Hauptverwaltung Aufbau und Nutzung von Mureschutzanlagen beim Ministerrat der Kasachischen SSR Alexej Chegal darum zu informieren, wie Objekte der Volkswirtschaft vor den zerstörenden Mureströmen bewahrt werden können; diesen ausgesprochenen „Gebirgsdrachens“.

„Allen ist bekannt, daß das Gebirgsklima die Gesundheit der Menschen verbessert, Berge sind Vorratskammern für das Wasser, und ohne sie wäre es überhaupt langweilig zu leben. Die Berge sind aber auch Quellen von Naturkatastrophen, die schlimmste darunter ist jedoch die Mure.“

Die Fragen des Schutzes vor Mure sind in unserem Land so hoch angeordnet, daß sich — wie das Beispiel Kasachstans sehr überzeugend zeigt — dieser Angelegenheit der Staat angenommen hat. Hier wurde erstmals in unserem Land eine kompetente spezialisierte Organisation geschaffen — die Kasachische Hauptverwaltung für Mureschutz, die in sich Wissenschaftler, Projektanten, Bauleute und Nutzer vereint. Unsere Hauptverwaltung realisiert projektierendes und wissenschaftliche Ausarbeitungen, plant und führt Komplexe von Mureschutzanlagen aus, überwacht ihre Funktionstüchtigkeit und führt den Erfahrungsaustausch mit den Kollegen aller Länder durch, in denen es analoge Mureprobleme gibt.

In den Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Ent-

wicklung der UdSSR für die Jahre 1986—1990 und für den Zeitraum bis zum Jahr 2000 gibt es Hinweise auf die Notwendigkeit des Mureschutzes. Diese Arbeiten wurden auch schon früher geleistet, aber künftig wird ihnen noch mehr Aufmerksamkeit gewidmet.

Nur in wenigen Regionen der Republik gibt es sehr fruchtbare Böden, genügend Wasser und ein landwirtschaftsfreundliches Klima. Hauptsächlich ist das im Vorgebirge des Alatau. Aber gerade hier ist die Muregefahr besonders groß. Bis vor kurzem gelang es nicht einmal, immer die gefährlichen Bergströme voranzutreiben, ihre Ausmaße, in den anderthalb Jahrzehnten aber, die seit der Gründung unseres Dienstes vergangen sind, wurde schon vieles klarer.

So wurde erstmals mit Hilfe einer gezielten Sprengung der Staudamm errichtet, der — ohne zu übertreiben — Alma-Ata vor einer Mure mit gewaltiger Zerstörungskraft bewahrt hat, die auf die Stadt in einem Strom von 15 Metern Höhe und mit einer Geschwindigkeit von über 20 Metern in der Sekunde zu brauste. Bis heute wurde das Fassungsvermögen des Murelagers in Medeo zu einem solchen Ausmaß erweitert, daß es über drei Katastrophenströme in den Ausmaßen des Jahres 1973 widersteht. Diese Arbeiten wurden in Medeo seitdem weitergeführt: vom Eisstadion bis zu den Mureherden des Gletschers Tjuk-su wurde eine Gebirgsautobahn angelegt und eine Verbindungsline, im Forstrevier Mynshilki wurde in einer Höhe von etwa 3000 m eine 7 Meter hohe Sperrmauer aus Steinen aufgeschüttet, die in der Lage ist, Mureströme unmittelbar am Entstehungsherd zu neutralisieren. Unterhalb des Staudammes in

Medeo wurde das Bett der Kleinen Almaatinka durch zwei mächtige durchgehende Metallvorrichtungen abgeschnitten, zum Mureschutzkomplex dieses Rayons gehören weiterhin der Güterumlauf in Saraysa, der aus starken Stahlseilen geflochten ist, ein System von Sperrmauern, Pumpwerken und Eisenbetonanlagen für die Spalten in den Nebenflüssen der Kleinen Almaatinka. Man kann also voller Überzeugung davon sprechen, daß in diesem Raum praktisch alle Probleme im Zusammenhang mit dem Mureschutz gelöst sind.

Zu der Stadt und ihrer Umgebung führen jedoch weitere Spalten, wo die Gefahr des Entstehens von Mure ebenfalls groß ist. Und für den Schutz des südwestlichen Teils der Hauptstadt im Flußbett der Großen Almaatinka erwuchs eine 40 m hohe monolithische wabenförmige Sperrmauer mit einem Anlagenkomplex, der im Fall seiner übermäßigen Anfüllung den automatischen Ausstoß flüssiger Muremassen sichert. Das Lager selbst kann über das doppelte von dem fassen, was der Muremasse überhäuft kommen kann. Für die Verlässlichkeit dieser Anlage am Oberlauf — des muregefährdeten Flusses und seiner Nebenflüsse wurden die Ufer befestigt und an der Stadtgrenze wurde für den Transistrom von Hochflutwasser eine Sperrkaskade für das Abfangen von Treibgut gebaut.

In der Glazialzone des Hochgebirges werden Gletscherwasser zwangsenteert, aus denen ein Durchbruch von Talwässern möglich wäre, und um die Gefahr des Durchbruchs des Großen Alma-Ataer Sees zu bannen, wurden in einer Höhe von 25 Metern seine Deiche gefestigt und wesentlich vergrößert.

Die Kasachische Hauptverwaltung für Mureschutz arbeitete gemeinsam mit der Kasachischen Verwaltung für Hydrometeorologie und Umweltdaten ein automatisches arbeitendes Schema der operativen Information und Signalisierung bei Muregefahr aus und nutzen es bereits. Ein solches System wurde in unserem Land erstmals geschaffen. Der Informationsdienst ist mit einem speziell eingerichteten Hubschrauber ausgerüstet, der mit Lautsprecherstation an Bord zur Erde rechtzeitig Tonsignale über Muregefahr senden kann und notwendige Informationen.

Ein großes Baugeschehen herrscht auch an anderen muregefährdeten Stellen. Zum Beispiel wird mit voller Kraft an der Wiederherstellung des Gebirgsees Issyk gearbeitet, der vor 20 Jahren einer Murekatastrophe zum Opfer fiel. Das Projekt sieht den Wiederaufbau einer Sperrmauer aus Felssteinen und Murelagerungen vor, eine Tunnelüberfallmauer, ein Murelager mit zehnfachem Fassungsvermögen, Irrigations- und Wasserabgrenzungseinrichtungen etc. Nach der Beendigung dieser Arbeiten wird im kommenden Jahr die Natur der Landschaft rekonstruiert, die Wasserversorgung dieses Kreises erhöht und die Stadt Issyk wird zuverlässig vor Elementarschäden bewahrt. Denn nach Alma-Ata ist dies der am meisten muregefährdete Kreis im Südosten Kasachstans.

Die Maßnahmen des Antimureschutzes werden im Interesse sämtlicher Zweige der Volkswirtschaft betrieben, dabei werden gleichzeitig Fragen der Wasserabriegelung für berleierte Ländereien und von Industrieobjekten gelöst, die Versorgung von Städten und Dörfern mit Trinkwasser, die Schaffung von Erhöhungszentren sowie der Um-

weltschutz. Diese Aufgaben werden nach der Errichtung der Mureschutzkomplexe in Flußbetten, die durch die Kreise Sarand, Kaskelen, Usunagatsch und Tschemoigan gehen, gelöst.

Übrigens — über den Komplex des Oberlaufes des Flusses Tschemoigan lohnt es sich, gesondert zu sprechen.

Die hier aufgebauten Anlagen dienen gleichzeitig als Experimentierplatz zum künstlichen Rekonstruieren von Mureflüssen; das wird für das Testen neuer Antimurekonstruktionen und für eine vollkommene Muremaßparatur benötigt.

Wir tauschen regelmäßig und nutzbringend nicht nur mit unseren Kollegen in unserem Land Erfahrungen in der Antimurearbeit aus, sondern auch mit ausländischen Experten aus Japan, Österreich, Italien, der Schweiz, den USA, China und der Tschechoslowakei. Mit der praktischen Tätigkeit unserer Hauptverwaltung machten sich kürzlich Delegationen aus 30 Ländern bekannt, die von der Muregefahr berührt sind. Die Spezialisten der Kasachischen Hauptverwaltung für Mureschutz nahmen an einem von der UNESCO organisierten Seminar teil. In diesem Jahr werden wir vor den Teilnehmern eines Symposiums in Italien über unsere Erfahrungen berichten.

Die Mitarbeiter der Kasachischen Hauptverwaltung für Mureschutz werden zur Teilnahme an der Lösung von Fragen des Schutzes vor Mure an die BAM eingeladen, zum Baikalsee, zu Erdöl- und Erdgasleitungen.

In der nächsten Zukunft führt die Kasachische Hauptverwaltung für Mureschutz gemeinsam mit daran interessierten Ministerien und Ämtern spezielle Untersuchungen durch, um Territorien zu erforschen, die nicht nur von Mure beeinträchtigt werden, sondern auch von Bergstürzen, Erdstößen und Schneelawinen, um auch für diese Schutzmaßnahmen zu planen.

Valeri POLLE

Die Verwendung von nicht-äthyltem Benzin schützt den Katalysator vor Korrosion. Heute gibt es in Moskau, Alma-Ata und in anderen Städten des Landes Hunderte Autos mit solchen Vorrichtungen.

Auch der kompakte Metallkatalysator, der von Chemikern unseres Instituts entwickelt worden ist, findet weitgehende Anwendung. Er ist sehr praktisch, wird unmittelbar in das Auspuffrohr des Verbrennungsmotors installiert und wird den strengsten ökologischen Forderungen gerecht. Als sehr effektiv erwies er sich bei Untergrundarbeiten, wo er für saubere Luft in Gruben und Bergwerken sorgt.

Auch landwirtschaftliche Betriebe bekunden großes Interesse für diesen Katalysator, denn die Kühle zum Beispiel sind gegen Toxizität in den Ställen empfindlich.

Das Kasachische Forschungsinstitut für organische Katalyse und Elektrochemie ist zu einem koordinierenden Zentrum für Flüssigphasenkatalysatoren geworden. Durch elektrochemische Verfahren lenkt man hier katalytische Reaktionen und gewinnt dabei Katalysatoren mit vorgegebenen Eigenschaften.

In Phosphorbetrieben und in Produktionsabschnitten mit Färbungs- und Lackierungsprozessen werden katalytische Technologien angewandt, bei denen mit Hilfe von verbreiteten Mangan-, Kupfer-, Eisen- und Chromitrateneine Exidation der organischen Stoffe erzielt wird, damit sie nicht in die Luft entweichen.

Diese Technologien sind bereits von den USA, der BRD, England und Frankreich patentiert worden. Flüssigphasenkatalysatoren werden mit Erfolg in den Betrieben unseres Landes und in den sozialistischen Bruderländern zur Reinigung der technologischen Abgase bei Schweißarbeiten verwendet.

Für ökologische Erziehung

Der Alma-Ataer Verlag „Kainar“ hat bereits eine große Reihe von Büchern über Probleme des Umweltschutzes, der rationalen und haushälterischen Nutzung der Naturreichtümer und ihrer Vermehrung sowie über die ökologische Erziehung der Menschen ediert. Nun ist der neue Sammelband „Naturschutzgebiete“ herausgegeben, der die aktuellen Probleme der Koexistenz des Menschen und der Natur gewidmet ist.

Wir leben in einer Zeit der wissenschaftlich-technischen Revolution, in der sich der Prozeß des Eindringens des Menschen in die Geheimnisse der Natur rasch beschleunigt. Sehr oft kommt es dabei vor, daß auf der Jagd nach momentanen Vorteilen der heimtlichen Natur unwiedergerutmachender Schaden zugefügt wird.

Zugleich aber können wir mit berechtigtem Stolz davon sprechen, daß es in unserer Republik genügend Beispiele für ein wohlgedachtes, wirtschaftliches Herangehen an die Nutzung der Naturreichtümer, an ihre Erhaltung und Verschönerung gibt.

Einer der Mitautoren des Sammelbandes, Professor W. Fursow, schreibt in seinem Artikel: „Die Sache ist die, daß der Prozeß der immer stärkeren Einwirkung auf die Natur sich nicht aufhalten läßt. Das heißt überhaupt jegliche Arbeit einstellen, das Ende des menschlichen Lebens“. Also bleibt uns nichts anderes übrig, als so zu wirtschaften, damit auch unsere Nachkommen die Natur nutzen und sich an ihren Schönheiten ergötzen können.

Der bekannte Publizist B. Mazkewitsch schreibt in seinem umfangreichen Beitrag über die Begründung der Halbinsel Man-

gyschak, vor allem der Stadt Schewtschenko. In der einstigen Sandwüste gibt es heute einen großen botanischen Garten, wo die Wissenschaftler zahlreiche Versuche anstellen, um beste und geeignetste Baum- und Strauchsorten zu ziehen, die unter diesen rauen Bedingungen gedeihen und dem Menschen genügend Schatten und Erfrischung spenden. Die Ergebnisse ihrer langjährigen Forschungsarbeit liegen nun auf der Hand.

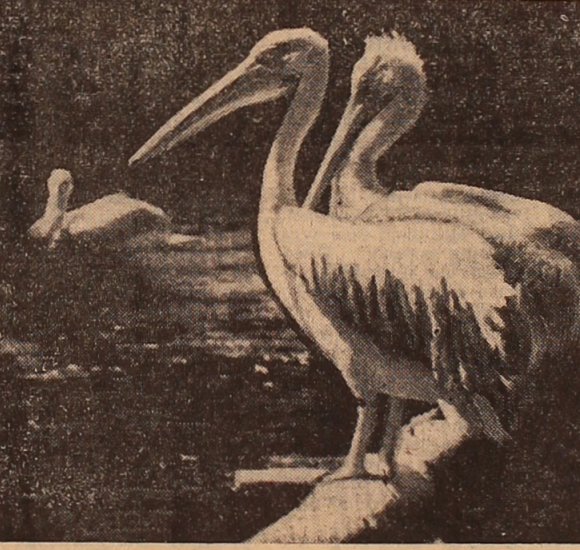
Der Kandidat der biologischen Wissenschaften N. Smetana berichtet über die Reakklimatisierung der Kulane auf der Insel Barsa-Kelmes im Aralsee. Die Leser der „Freundschaft“ werden sich bestimmt noch an den Artikel auf der ständigen Seite „Mensch und Natur“ erinnern, wo dieses Thema ebenfalls behandelt wurde. Im Artikel von Smetana findet der interessierte Leser viel neue Informationen über dieses einmalige wissenschaftliche Experiment.

Unter den Autoren des Sammelbandes gibt es Journalisten und Biologen, Jagdkundler und Naturalisten, Pädagogen und Naturfreunde. In ihren Artikeln behandeln sie verschiedene Themen, die alle darauf abzielen, das Gewissen des Menschen, welchen Posten er auch bekleide und welche Tätigkeit er auch ausübe, wachzurütteln und ihn darauf aufmerksam zu machen, daß die Natur nicht unerschöpflich ist, daß man nicht nur nehmen, sondern auch immer mehr abgeben muß, damit das ökologische Gleichgewicht erhalten bleibt. Dies hängt von allen und von jedem einzelnen ab.

Helmut MANDTLER



Schnappschüsse im Zoo...



Fotograf: Alex Paul

Im Tal der Nußbäume

In der Dsharkenter Schlucht — zwischen den Bergketten des Dsungarischen und des Trans-Ili-Alatau — ist das Anpflanzen von Nußbaumwäldern abgeschlossen worden. Dazu sind fruchtbare Ländereien bereitgestellt, die vor den kalten nördlichen Winden durch Gebirgswälder geschützt sind. Die Nußbaumsetzlinge sind in der Baumschule des Forstwirtschaftsbetriebs von Pawlow gezogen worden.

In den letzten Jahren haben die Forstleute dieses Betriebs das recht trockene Tal in einen fruchtbaren Garten verwandelt. Die von ihnen angelegten Apfel-, Pfirsich- und Aprikosengärten bringen bereits reiche Ernten. Die ersten Früchte tragen die Nußbäume, die man hier in den 70er Jahren angepflanzt hat.

(KasTAG)

der Magritus-Insel heimisch. Selbst wenn sie hungrig ist, und man sie mit Futter lockt, kann sie kaum vier Meter in einer Minute zurücklegen.

Das schnellste Tier ist der Gepard. Bei der Verfolgung der Beute kann er eine Geschwindigkeit von 110 bis 140 Stundenkilometer erreichen, allerdings nur auf kurzer Strecke. Zum Vergleich: Der König der Tiere der Löwe entwickelt eine Geschwindigkeit von 80 Stundenkilometern, das Zebra — 60 bis 65, die Gazelle — 75 bis 80.

Der Gepard ist sehr selten geworden und steht vor der Gefahr der Aussterbung. In unserem Lande ist er in Süd-Turkmenien heimisch.

Den längsten Winterschlaf ohne Nahrung haben die Igel — 236 Tage. Der Bär hält es während des Winterschlafes 180 Tage ohne Nahrung aus.

Die Murren

Mein Zelt stand eingeklemmt zwischen wuchtigen Felsbrocken auf einer saftigen Alm mit einzelnstehenden Artschabbäumen. Zweihundert Meter weiter breitet sich ein Schneefeld aus, welches am Fuße der Korona, einem zackigen Berg, der die Schlucht verriegelt, in einen Hängegletscher überging.

In unmittelbarer Nähe befand sich eine kleine Kolonie von roten oder langschwänzigen Murren, die sich scheinbar durch meine Gegenwart gestört fühlten. Auf den größeren Steinblöcken oder Erdhügeln standen immer zwei—drei Murren auf den Hinterbeinen, machten Männchen und schauten argwöhnisch in Richtung meines Zeltes. Sie standen Wache. Ich brauchte mich nur zu zeigen, und schon begannen die Wächter schrill zu pfeifen, daß der ganze Körper wackelte. Es war das Signal für höchste Gefahr und sollte gleichfalls die weiter entfernten Artsgenossen alarmieren. Gleich darauf hörte ich helle Pfiffe von allen Seiten. Sie hallten von den Felswänden wider. Sekunden später verschwanden alle Murren im Umkreis von einem Kilometer in ihren Bauen.

Die Murren sind recht vorsichtige Tiere, und wenn sie beunruhigt werden, können Stunden vergehen, manchmal auch Tage, ehe sie sich wieder zeigen.

Ich hätte die Murren auch aus der Ferne mit dem Teleskop auf den Film bannen können, aber das befriedigt einen Naturalisten kaum. Wertvoll sind Aufnahmen aus möglichst naher Entfernung. Lange dachte ich darüber nach wie man sie überlisten könne, um Aufnahmen aus nächster Nähe zu machen, beschloß aber, zuerst einmal vom Zelte aus die Tiere mit einem Feldstecher zu beobachten.

Mit ihren kurzen Beinen erin-

Sieger ermittelt

Das Präsidium des Zentralrats der Kasachischen Gesellschaft für Naturschutz und der Republikkomitee der Gewerkschaft der Werktätigen des Agrar-Industrie-Komplexes haben das Fazit des sozialistischen Wettbewerbs „Für Leninsches Verhalten zur Natur“ für das Jahr 1985 gezogen.

In der Republik haben die Mitglieder der Gesellschaft im Rahmen von 418 Massenmaßnahmen 11,4 Millionen Setzlinge verschiedener Baumarten und Sträucher ausgepflanzt, 1 047 600 Quadratmeter Blumenbeete und Rasen angelegt, 263 800 künstliche Vogelnester gebaut und ausgehängt. Einen großen Beitrag zu dieser Arbeit haben die jungen Mitglieder der Gesellschaft — die „Grünen“ und die „Blauen Patrouillen“ geleistet, die fast 11 000 Mitglieder zählen.

In dieser Zeit sind 828 Streifzüge und Prüfungen unternommen worden, nach deren Ergebnissen 120 Anfragen an die Gebietsvollzugskomitees gerichtet und weitere 110 Fragen in den ständigen Kommissionen für Naturschutz der örtlichen Sowjets erörtert worden sind.

Einen großen Beitrag haben die Mitglieder der Gesellschaft zur ökonomischen Aufklärung der Bevölkerung geleistet. Sie haben viele Tausende Vorträge und Referate gehalten, Hunderte Plakate, Flugblätter und Auftritte herausgebracht sowie in den Massenmedien eine Menge Materialien zu diesem Thema veröffentlicht.

Dank dieser aktiven und umfassenden Tätigkeit ist die Mitgliederzahl der Kasachischen Gesellschaft bis auf 3 715 000 gestiegen; fast 2,5 Millionen darunter sind Schüler und Studenten.

Die besten Ergebnisse in dieser wichtigen Arbeit haben die Gebietsabteilungen der Kasachischen Naturschutzgesellschaft von Pawlodar, Zelinograd, Kokshetau, Gurjew und Dsheskasgan erzielt. Man hat sie mit Ehrenurkunden des Zentralrats und des Republikkomitees der Gewerkschaften sowie mit Geldprämien ausgezeichnet. Auch eine ganze Reihe von Grundorganisationen der Gesellschaft ist für aktive Tätigkeit und Werbung neuer Mitglieder mit Diplomen und Ehrenurkunden des Zentralrats ausgezeichnet worden.

Aus dem Dossier des Naturalisten

Rekordler der Tierwelt

Das größte Tier unter allen, die jemals die Erde bewohnt haben, ist der Blauwal. Das Gewicht dieses Säugers erreicht 150 Tonnen! Der größte Blauwal wurde 1926 in der Antarktika gefangen. Seine Länge erreichte 33 Meter.

Im Wasser bewegen sich die Blauwale mit einer Geschwindigkeit von 11 bis 15 Kilometer, sie sind gute Taucher und bleiben von 5 bis 50 Minuten unter Wasser. Beim Auftauchen atmen sie aus, dabei erhebt sich der Wasserstrahl auf 6 bis 12 Meter.

Das höchste Säugetier ist die Giraffe. Sie hat einen Wuchs von 4,9 bis 5,8 Meter. Selbst die Neugeborenen sind 1,7 bis 2 Meter hoch. Die Giraffen sind eigenartige Tiere. Sie schlafen höchstens 20 Minuten. Ihr Herz pumpt in einer Minute fast 60 Liter Blut durch die Adern. Fachleute behaupten, daß es kaum zwei ähnlich gefärbte Giraffen gibt. Sie sind in ganz Afrika zu Hause.

Das stärkste Tier (im Verhältnis zu seinem Wuchs) ist wohl der braune Rüsselkäfer. Auf seinem Rücken kann er eine Last schleppen, die um 850 Mal schwerer als sein eigenes Gewicht ist.

Das langsamste Tier ist die giraffische Schildkröte. Sie ist auf

Früh am Morgen verließen die Murren ihre Bauen, um zu weiden, und ich beschloß, mich zeitig unweit vom Sonnenplatz meines auserwählten Murrelbären zwischen den Steinen zu tarnen.

Zwar mußte ich mehr als eine Stunde warten, bis es seinen Wanst vollgestopft hatte und zu seinem Bau zurückkehrte und zu guter Letzt darauf warten, bis die Sonne kam und das Murrell seinen Platz auf der Steinplatte einnahm. Und dabei mußte ich regungslos verharren. Spaß machte es nicht.

Jeden Tag verlegte ich meinen Beobachtungsplatz und rückte dem Tiere immer näher und näher, bis ich mich dann etwa zwölf Meter von ihm entfernt befand.

Dem Murrelbär war ich jetzt schon ganz gut bekannt, und er fühlte anscheinbar, daß ich keine bösen Absichten hatte. Auf alle Fälle zeigte er keine sonderliche Furcht. Etwa am achten Tage war das Tier schon formfüllend in Suicherbild zu sehen, und ich konnte es sogar ungetarnt fotografieren, durfte aber keine heftigen Bewegungen machen.

Es vergingen noch zwei Tage, und dann hatte ich meine Aufgabe erfüllt. So gelang es mir, Aufnahmen dieses recht vorsichtigen Tieres zu machen. Sie hatten guten Grund gehabt, den Menschen zu fürchten, denn sie wurden von ihm stark verfolgt. Und nicht nur das — sehr gefragtes Felles wegen. Ihr Fleisch ist recht schmackhaft und vor allem das Fett, das von Alter her als Rheumalbe begehrt war und ein gutes Mittel gegen Tuberkulose, Blutarmut und Hautkrankheiten ist und auch bei Knochenbrüchen hilft.

Henry LEWENSTEIN